



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

86 (28.3.1895) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62296)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringselohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonel-Seite 20 Bg.
Die Reklamen-Seite 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meher.
für den lot. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 86.

Donnerstag, 28. März 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Der Großherzog von Baden in Friedrichsruh.

Wenn es Thatsache ist, daß die Reichen Derer sich immer mehr lichten, welche die große Zeit der deutschen Wiedergeburt miterlebt haben, so ist es eine noch augenfälliger Thatsache, daß von den Männern, welche durch persönliche Thätigkeit bei jenen großen Ereignissen mitgewirkt, nur sehr wenige übrig geblieben sind. Großherzog Friedrich gehört zu diesen Wenigen. Wie eine starke Säule, zu der bewundernd und verehrend Baden und Alldeutschland aufschaut, steht er unter uns, das Ideal eines Fürsten. Es trägt daher seine gestrige Begegnung mit dem Fürsten Bismarck den Stempel eines historischen Ereignisses, zwei historische Persönlichkeiten standen sich gestern mit der größten gegenseitigen Hochachtung im Sachsenwalde gegenüber.

Ueber die Begebenheiten in Friedrichsruh werden folgende Einzelheiten berichtet:

Auch gestern früh stand noch eine Ehrenwache der Kürassiere vor dem Bismarck'schen Schlosse. Kurz vor 11 Uhr erschienen zur Abnahme der Standarten die Kürassiere mit klingendem Spiel. Fürst Bismarck stand in der Uniform seines Regiments vor der Thür und begleitete mit seiner gesamten Familie die Offiziere bis an das Gartenthor, wo er sich von denselben verabschiedete. Ungefähr um dieselbe Zeit traf Prinz Heinrich mit seinem Sohne, Prinz Waldemar, und dem Frhrn. v. Seckendorff zu einem kurzen Glückwunschsbesuche ein, anscheinend unerwartet, denn er wurde nicht abgeholt. Bald darauf kamen der Großherzog von Baden, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der eine Adresse des Gesamtministeriums überreichte, und dessen Sohn Prinz Alexander an. Sie wurden am Bahnhof vom Grafen Rankou empfangen. Der Großherzog ließ in seinem Wagen den Reichskanzler neben sich Platz nehmen, im zweiten Wagen saßen Prinz Alexander von Hohenlohe und Wilmowsky zum Schlosse. Am Gartenthor begrüßte Fürst Bismarck die Ankommenen.

Prinz Heinrich hat mit seinem Besuche den Fürsten Bismarck thatsächlich überrascht. Er ließ sich in der Form anmelden, es seien Marineoffiziere da. Der Prinz und sein kleines Söhnchen Prinz Waldemar, dem Fürst Bismarck ein mit seiner Unterschrift versehenes Bild verehrte, hatten, um von Kiel rechtzeitig einzutreffen, um 5 Uhr aufstehen müssen. In überaus herzlicher Weise begrüßte der Großherzog von Baden, wie Bismarck ein Paladin aus der großen Zeit, dem Fürsten auch die Glückwünsche der Großherzogin aus. Der Großherzog war erstaut, den Prinzen Heinrich vorzufinden. Während im zweiten Zimmer die Begrüßung zwischen diesen Fürstlichkeiten und dem Gefolge stattfand, hielt im ersten Zimmer der Reichskanzler Fürst Hohenlohe Namens des Bundesraths eine längere Ansprache an Bismarck, worauf dieser kurz, aber herzlich erwiderte. Sobald Prinz Heinrich abgereist war, begaben sich die übrigen Gäste zum Frühstück, das einen privaten, fast familiären Charakter hatte, ohne jeden Trinkspruch. Der Großherzog von Baden saß zwischen Bismarck und der Gräfin Rankou, die er zur Tafel geführt hatte, Fürst Bismarck hatte zur Linken den Prinzen Alexander v. Hohenlohe, der Reichskanzler saß neben der Gräfin Rankou. Die Anwesenheit der Fürstlichkeiten, denen in erster Linie die Aufmerksamkeit zugewandt war, brachte es mit, daß zwischen Bismarck und Hohenlohe, abgesehen von den offiziellen Ansprachen, kein längeres Gespräch stattgefunden hat und überhaupt nichts gesprochen wurde, dem nicht die übrigen Gäste beiwohnten. Mit einem langen Händedruck und einer sehr tiefen Verbeugung verabschiedete sich Fürst Hohenlohe am Zuge. Als dieser schon im Fahren war, rief der Großherzog von Baden dem Fürsten zu: „Ich freue mich für Sie über den herrlichen Sonnenschein.“ Unter den zahlreichen süßlichen Ehrungen ist zu erwähnen, daß ein Telegramm des Königs von Italien eingelangt ist.

Der Großherzog von Baden und der Reichskanzler Fürst Hohenlohe sind mit dem Prinzen Alexander v. Hohenlohe und dem Frhrn. v. Wilmowsky gestern Mittag 1,15 Uhr nach Berlin zurückgereist. Der Reichskanzler und seine Familie begleiteten die Gäste bis zum Eisenbahnzuge, der vor dem Parkthore hielt; nachdem der Großherzog den Zug bestiegen hatte, äußerte er zum Reichskanzler: „Es war nicht nöthig, daß Sie hier

blieben. Ich freue mich nur über die Sonne, welche wohlthunend wirkt.“ Vorher am Parkthore äußerte der Großherzog zum Fürsten Bismarck: „Auf Wiedersehen!“ Als der Zug abfuhr, rief der Großherzog, nachdem alle Einsteigenden sich vom Reichskanzler verabschiedet hatten, diesem nochmals Lebewohl zu. Das Publikum brach in laute Hochrufe aus, die Insassen des sohrp'anmäßigen Zuges stimmten darin ein. Fürst Bismarck sah sehr wohl aus und schritt rüstig, nach allen Seiten grüßend, nach dem Schlosse.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. März.

Im Reichstage erzählt man sich, daß von socialdemokratischer Seite eine Erörterung über die vom Kaiser an den Fürsten Bismarck abgesandte Depesche, die die Entrüstung über den Reichstagsbeschluss vom Samstag ausdrückt, angeregt werden soll.

In parlamentarischen Kreisen ist die Meinung verbreitet, daß eine baldige Vertagung des Reichstags, bis zum Herbst bevorstünde, da nicht die geringste Aussicht sei, für diese Tagung vorliegenden Aufgaben noch zu erledigen.

Der Vorsitzende des Bismarckausschusses erhielt auf eine Eingabe an den evangelischen Oberkirchenrath zu Berlin den Bescheid, daß der Oberkirchenrath es sich verlagern müsse, eine Abordnung über Erwählung des 80. Geburtstages Bismarcks im öffentlichen Gottesdienste zu treffen; der Oberkirchenrath sei überzeugt, die evangelischen Geistlichen würden den Dank für die mit Gottes Gnade durch den großen Staatsmann dem deutschen Vaterlande gewordenen Segnungen an geweihter Stätte bezeugen. In welcher Weise die Geistlichen aber das, was die Herzen bewegt, zum Ausdruck bringen sollen, glaubt der Oberkirchenrath den Geistlichen überlassen zu sollen.

Ueber die Haltung der Mehrheitsparteien des Reichstags zur Bismarck-Ehrung schreibt ein ausländisches Blatt, die „Neue Züricher Zig.“, Folgendes:

Daß die Deutschfreisinnigen, soweit sie unter Eugen Richters Führung stehen, nicht Bismarck gratuliren wollten, erklärt sich aus dem unbändigen persönlichen Haß, den dieser radikale Führer gegen den alten Kanzler hegt. Die deutschfreisinnige Partei ist augenblicklich im Reichstage so klein, daß sie sich jede Dummheit verstaten kann, ohne fürchten zu müssen, bei den nächsten Wahlen noch kleiner zu werden. Und eine große politische Dummheit war es von ihr, mit dem Centrum sich in solcher Weise zu verbünden. Aber Eugen Richter hat schon so viel unglückliche Thorheiten in der Parlamentaristik gemacht und ist vom seligen Windthorst so häufig dupirt worden, daß man sich bei ihm über nichts mehr wundern darf. Wöllig unverständlich ist die Haltung der Centrumspartei; man kann nur dann einen Schlüssel dazu finden, wenn man annimmt, daß ihre jetzigen Führer, wenig hervorragend wie sie überhaupt sind, sich ganz in dem Charakter des Kaisers verreckneten. Das Centrum ist darnach listern, maßgebende Regierungspartei zu werden, nicht gar zu offiziell, um nicht die demokratischen Elemente ihrer Wähler frugig zu machen, aber thatsächlich. Und wirklich stehen ja auch dazu die Aussichten nicht schlecht. Bisher hat die Parteileitung alles gethan, um den Kaiser in freundlicher Laune zu halten, denn so viel weiß Jeder, daß die Krone hier noch immer so stark ist, daß eine Partei gegen deren Willen nicht ausschlaggebend wird. Nun zeigt der Kaiser schon seit Wochen in Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe den eifrigsten Willen, den Fürsten Bismarck zum achtzigsten Geburtstag und im fünfundsingzigsten Erinnerungsjahre der Aufrichtung des Reiches hervortragend zu ehren. Trotzdem gibt das Centrum die Parole aus und seht es durch, daß der Reichstag sich von der Ehrung des greisen, politisch nicht mehr aktiven Mannes ausschließt! Was hat diesen Entschluß diktiert? Alter Haß wegen des Kulturkampfes? Dann wäre das Centrum päpstlicher als der Papst, denn dieser hat sich längst mit Bismarck ausgeöhnt! Oder der Wunsch dadurch dem Kaiser vor Augen zu führen, wie stark die Macht des Centrums im Parlamente ist, wenn es wieder Opposition machen will? Oder gar der Glaube, dem Kaiser heimlich einen Gefallen zu thun? Mit Eugen Richter an der Spitze wollen die verbissensten Gegner Bismarcks den Glauben verbreiten, daß die ganze großartige Bewegung im Volke für die Geburtstagseier Bismarcks nichts weiter als eine kleinliche Intrigue sei, um damit die dem Fürsten Bismarck antipathischen Minister Böttcher, Welckh und von Marschall von der Seite des Kaisers fortzubringen. Richter orakelt sogar, Hohenlohe selbst werde dadurch bedroht und beschwören hätten Centrum und Radikale die jegliche Regierung gerettet. Dafür daß es im deutschen Volke ein von jeder politischen Berechnung freies Gefühl der Dankbarkeit und Pietät geben kann, hat dieser vergrimmte Mann entweder kein Verständnis, oder er hält seine Anhänger für außerordentlich thöricht, um ihnen solche Geschichten einreden zu können.

Eine Anzahl angesehenen Katholiken Leipzig läßt im „Leipzig. Tagebl.“ die Aufforderung an die deutschen Katholiken ergehen, durch Versammlungen und Resolutionen aller Art gegen die Nichtehrung des Fürsten Bismarck seitens des Reichstags nachdrücklich Widerspruch zu erheben und sich von dem Verachte zu reinigen, als wollten sie Deutschlands größtem Sohne keine Ehre erweisen und als seien sie selbst keine Deutschen. Selbst der Papst habe den Fürsten Bismarck wiederholt zu seinem Geburtstage beglückwünscht und auch Windthorst würde ihm diese Ehre nicht verweigert haben. In ähnlichem Sinne hat sich auch „Der Westfale“, das Blatt des verstorbenen Frhrn. v. Schorlemer-Alst, geäußert. Er schreibt: „Fürst Bismarck ist der verdienstvollste Staatsmann Preußens und Deutschlands, den die neuere Zeit kennt, und hat zu seinem 80. Geburtstage eine Ehrung seines Volkes vollauf verdient. Wer ähnlich wie die Franzosen das Bogesenloch, den Kulturkampf sticht vor Augen behalten will, mag sich zurückschalten. Wir für unsern Theil halten es mit der Ansicht eines preussischen Bischofs, der noch zur Zeit seine Diözese mit Kraft und Weisheit regiert. Der Hochwürdigste Herr erzählte dem Schreiber dieser Zeilen bei einer Audienz, daß er eine Unterhaltung mit dem eisernen Kanzler in den 80er Jahren zu den interessantesten Stunden seines ereignisreichen Lebens zählte und knüpfte daran die Bitte, man möge die Person des alten Herrn, an welchen doch Niemand heranreicht, in der Presse nach Möglichkeit schonen. „Schonen Sie mir den alten Bismarck,“ so lautete sein Abschiedswort. Ähnlich hat sich bekanntlich Papst Leo ausgesprochen, indem er nach Bismarcks Rücktritt gelegentlich sagte: „Mi manca Bismarck.“ (Wir fehlt Bismarck).“

In den fränkischen Winzerorten am Main, der Saale und Tauber circulirt gegenwärtig eine von der unterfränkischen Handelskammer in Würzburg verfaßte Petition an den Reichstag um Unterschriften aus Winzerkreisen sowie die Zustimmung von Kommunalbehörden in Weinbauorten gegen das neue Projekt einer Weinkommunalsteuer zu erlangen. Dergleichen sammelt das Gremium für Handel und Gewerbe in Kitzingen in seinem engeren Bezirke Unterschriften gegen die neue Besteuerung. Die Erregung in den Weinbau treibenden Kreisen über die neuerdings drohende Belastung ist eine außerordentlich große, zumal die Schwerverträglichkeit der mißrathenen 1894er Miste schwer auf dem ganzen Erwerbsebenen der Weinbauergehen ruht.

Das in ganz Holland sehr weit verbreitete Volksblatt „Het Nieuws van den Dag“, ein durchaus liberales Organ, schrieb bereits vor Bekanntwerden des Reichstagsbeschlusses mit grimmiger Verachtung: „Deutscher Reichstag und preussischer Landtag beschließen heute in dem vierthundertjährigen Jubeljahre des ruhmreichen Krieges von 70, der Deutschland die Einheit brachte, beschließen heute — sollte man es glauben! — über die Frage, ob man dem Begründer des Reiches, dem nicht größer zu machen Bismarck am 1. April bei Gelegenheit seines 80. Geburtstages eine Glückwunschsdeputation schicken soll oder nicht? Pygmaiden, die sich glücklich schätzen müßten, den Kaiser noch einmal anzuschauen! Illiputaner, für welche es eine Ehre sein muß, zwischen den Fußsäulen dieses Colosses im Gausmarsch hindurchzuschreiten!“ Der Artikel schließt: „Wer am 1. April, diesem Festtag, ein Unrecht übt, und zwar gegen sich selbst am meisten, das sind die, welche abseits stehen und fehlen! Thatsachen, wie solche, daß das Deutsche Reich besteht und sein Begründer 80 Jahre alt wird, lassen sich nicht wegschwächen und verlieren nichts an Wahrhaftigkeit dadurch, daß ein Theil der Volksvertretung, und wäre es auch der größte, heute Enthaltung übt.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. März.

Am Tische des Bundesraths: Dr. v. Böttcher, v. Källner, Dr. Graf v. Posadowsky, Frhr. v. Marschall.

Das Haus ist gut besetzt, namentlich das Centrum ist stark vertreten. Die Tribünen, Hof- und Diplomatenloge sind überfüllt.

Vizepräsident Frhr. v. Buol eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidenten und eines Vizepräsidenten.

Gültspräsident Spahn, der die Wahl des Präsidenten geleitet hat, verkündet das Ergebnis mit folgenden Worten: Abgegeben sind 291 Zettel, davon 105 weiße. (Beifall rechts. Gelächter links.) Von den übrigen Zetteln lauten 188 auf den bisherigen Vizepräsidenten Frhrn. v. Buol (Beifall im

Centrum und links, je 1 auf Febr. v. Heereman (Centr.), Sachse (Reiterleit) und Singer. (Reiterleit.) Febr. v. Suol ist somit zum Präsidenten des Reichstags gewählt, und ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Febr. v. Suol (Centr.): Ich nehme Ihre Wahl dankend an (Beifall im Centrum und links), und zwar thue ich es von der Ansicht ausgehend, daß es, je schwieriger die Verhältnisse sind, um so mehr Pflicht des Einzelnen ist, seine wenn auch schwachen Kräfte dem Dienst des Ganzen nicht zu entziehen. (Beifall.) Für mich ist die Schwierigkeit eine um so größere, als der Mann, der vor mir den Präsidentenstuhl eingenommen hat, eine lange Reihe von Jahren hindurch in einem ungewöhnlichen Maße die ungetheilte Anerkennung und Beileidtheit genossen hat. (Allseitiger Beifall.) Ich werde thun, was in meinen Kräften steht. Ich bitte auf allen Seiten des Hauses um freundliche Unterstützung und um Nachsicht. (Beifall.)

Hierauf nimmt Febr. v. Suol den Präsidentenstuhl ein. Es folgt die Wahl eines zweiten Vizepräsidenten.

Richter (fr. Sp.) zur Geschäftsordnung: Da der bisherige Vizepräsident zum Präsidenten erwählt worden ist, so muß auch eine Neuwahl des Vizepräsidenten stattfinden. (Zuruf: Steht nicht auf der Tagesordnung!) Dieselbe steht heute nicht auf der Tagesordnung und kann deshalb nicht stattfinden. Mit Rücksicht darauf beantrage ich, von der Wahl des zweiten Vizepräsidenten abzusehen und beide Wahlen in der nächsten Sitzung vorzunehmen.

Richter (fr. Sp.) zur Geschäftsordnung: Ich würde vorschlagen, daß wir jetzt gleich die Wahl des Ersten und die des zweiten Vizepräsidenten vornehmen. Das ist allerdings nur möglich, wenn Niemand widerspricht.

Ein solcher Widerspruch erhebt sich nicht; es wird daher nach dem Vorschlage Richters verfahren und zunächst zur Wahl des Ersten Vizepräsidenten geschritten. Dabei wurden 265 Stimmzettel abgegeben, darunter 106 unbeschrieben. 161 Stimmzettel lauteten auf den Abg. Schmidt-Wingen (fr. Sp.), je 1 auf Singer und auf Dr. Schönlanck (Reiterleit.) Der Abgeordnete Schmidt-Wingen ist somit zum ersten Vizepräsidenten gewählt. (Beifall und Zischen.)

Schmidt-Wingen (fr. Sp.): Ich nehme die Wahl dankend an. (Beifall.)

Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten werden 261 Stimmzettel abgegeben, davon sind 100 unbeschrieben. 176 Stimmzettel lauteten auf den Abg. Spahn (Centrum), je 1 auf die Abgg. Febr. v. Heereman, Dr. Schönlanck (Reiterleit.), Wurm, 2 auf den Abg. Ahlwardt. (Große Reiterleit.) Der Abg. Spahn ist somit zum zweiten Vizepräsidenten gewählt und nimmt die Wahl mit Dank an. (Beifall.)

Graf v. Pompeisch (Centrum, zur Geschäftsordnung): Nach den soeben vollzogenen Wahlen möchte ich eine Feststellung. Da die Parteien des Hauses, die nach altem langjährigen parlamentarischen Brauch bei Besetzung der Stellen des Ersten und zweiten Vizepräsidenten zu berücksichtigen sind, auf Anfrage erklärt haben, eine Stelle im heutigen Präsidium nicht zu beantragen, sind wir veranlaßt worden, von dem bisherigen parlamentarischen Brauch in diesem Falle abzusehen. (Beifall.)

Der Gesetzentwurf über die Vornahme einer Berufs- und Gewerbeprüfung im Jahre 1896 wird in dritter Lesung ohne Erörterung genehmigt.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. Will (oc.) wird nach dem Antrage der Commission, entgegen einem Antrage Richters (fr. Sp.) auf Rückverweisung an die Commission und einem Antrage Benzmann (fr. Sp.) auf Ungültigkeitserklärung für gültig erklärt. Desgleichen erklärt das Haus für gültig die Wahlen der Abgg. Graf v. Schwerin-Schwyz (oc.), Holz (nl.) Jorns (nl.), Graf v. Holstein (oc.), Dresler (nl.), Febr. v. Mantuffel (oc.), Febr. v. Saurma von der Feltsch (oc.), Regier-Danzig (Reichsp.), v. Düringer (Centr.), Dr. Febr. v. Sungen (oc.). Ausgesetzt bis nach Erledigung von Erhebungen wird der Beschluß über die Wahlen der Abgg. Haake (Reichsp.), v. Kleit-Reynow (oc.), Colbus (Elßässer), Wieske (nl.), v. Kardorff (Reichsp.) und Hüpeden (oc.). Die Wahl des Abg. v. Gerlach (oc.) wird für ungültig erklärt. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwurf betr. Abänderung des Gesetzes über die Einheitszeit; dritte Lesung des Etats. — Schluß gegen 5 1/2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. März 1894.

Der hiesige Gewerbe- und Industrie-Verein

hielt gestern Abend im „Casinosaal“ seine Generalversammlung ab, welche sehr stark besucht war. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Bouquet, begrüßte die erschienenen Mitglieder und gab seiner lebhaften Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Feststellung des Rechenschaftsberichts pro 1894, welcher von Herrn Vereinssekretär Pauker abgelesen wurde an der Hand des von ihm sehr sorgfältig und gewandt abgefaßten gedruckt

vorliegenden Berichts. Hiernach kann der Verein im verflochtenen Jahre auf eine ebenso umfangreiche und mühevoll als ersprießliche und segensreiche Thätigkeit zurückblicken. Der Bericht dankt den staatlichen und städtischen Behörden für die dem Verein gewährte thatkräftige Unterstützung, bedauert aber auch zugleich, daß noch immer ein erheblicher Theil des Gewerbebestandes sich an der Vereinsarbeit nicht betheiligte und dadurch mitverschuldet, daß die Interessen des Gewerbebestandes nicht in derselben energischen Weise gewahrt und vertreten werden können wie diejenigen anderer Berufsstände. Eine besondere Aufmerksamkeit widmete der Verein auch im verflochtenen Jahre dem Lehrlingswesen, geleitet von der Ueberzeugung, daß die Handwerkerfrage im Wesentlichen eine Bildungsfrage ist und daß eine gesunde Entwicklung unseres gewerblichen Lebens durch eine sorgfältige Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses in Werkstatt und Schule hauptsächlich bedingt ist. Es wurde deshalb u. a. auch wieder eine Lehrlingsarbeitenausstellung veranstaltet. Durch Vermittelung des Vereins erhielten einige junge Gewerbebetreibende Staatsstipendien zum Besuche von Fachschulen behufs weiterer Ausbildung.

Schon seit Jahren hatten viele Mitglieder des Vereins die Errichtung eines Lehrlingsheims ins Auge gefaßt und ist dieselbe im letzten Jahre glücklich erfolgt. Wie dem Zentralanstalt, so bringt der Verein der hier gegründeten Zentralanstalt für unentgeltlichen Arbeitsnachweis große Sympathien und thatkräftige, sowie finanzielle Unterstützung entgegen. Als seine Hauptaufgabe betrachtete der Verein auch im verflochtenen Jahre die Förderung der Interessen seiner Mitglieder und des gesammten hiesigen Handelsstandes. In erster Linie war es dem Verein darum zu thun, die Gewerbebetreibenden selbst in ihrem Geschäfte und Berufe vorwärts zu bringen und dadurch das Gefühl der Standeshöhe zu pflegen, weshalb er es sich angelegen sein ließ, das Bestreben nach Weiterbildung zu unterstützen. Es wurde zu diesem Behufe im letzten Jahre ein Kursus für Schneidermeister in hiesiger Stadt abgehalten, an dem sich 14 Schneidermeister betheiligten.

Gelegentlich des Uebungskurses für Schneidermeister wurde der Gedanke angeregt, eine Vereinigung zur Wahrung der Standesinteressen zu bilden. Derselbe fand Unterstützung und vermittelte sich. Der Gewerbe- und Industrieverein, welcher schon seit einer Reihe von Jahren sich bemüht, das hiesige Gewerbe zeitgemäß zu organisieren und namentlich die Bildung solcher Interessengemeinschaften als Unterabteilungen des Gesamtvereins zu fördern, hat nicht veräumt, das Vorhaben der Schneidermeister nach Möglichkeit mit Rath und That zu unterstützen. Als Mittel zur Belehrung und Weiterbildung bietet der Verein ferner seinen Mitgliedern die Lectüre zahlreicher Zeitschriften, die Benutzung der sehr guten Bibliothek, Vorträge u. s. w. Der Bericht gibt sodann eine eingehende Schilderung der Thätigkeit des Vereins auf dem Gebiete des Submissionswesens, deren Erfolge ja bekannt sind. An das Großh. Ministerium hat der Verein eine Eingabe gerichtet, in welcher ersucht wurde, daß größere Arbeiten und Lieferungen für Staatsbauten nicht mehr in Generalentreprise vergeben werden, sondern getheilt, um auch den kleineren Gewerbebetreibenden die Betheiligung zu ermöglichen. Dieses Ersuchen fand seitens der Großh. Regierung dankenswerthe Entgegennahme. Die Frage der Errichtung einer Gewerbehalle scheint einer sehr glücklichen Lösung entgegenzugehen. Der Verein hat begründete Aussicht, die Reitpalle im Großh. Schloß für einen geringen Mietpreis zu erhalten. Die Umwandlung dieser Reitpalle in eine Gewerbehalle wird 20-25,000 M. kosten. Es schweben gegenwärtig nur noch Unterhandlungen zwischen dem preuss. Militärstatu und der Großh. Zivilbau. Die Mitgliederzahl hat sich von 452 auf 468 erhöht. Die Einnahmen des Vereins belaufen sich auf M. 3421.11, die Ausgaben auf M. 3091.45. Das Barvermögen des Vereins beläuft sich auf M. 3077.25.

An die Errichtung dieses Bericht knüpfte sich eine kurze Debatte. Herr Thajze ist nicht zufrieden mit der vom Stadtrath getroffenen Neuordnung des Submissionswesens, vielmehr hätte er gewünscht, daß man den Forderungen der Gewerbebetreibenden in weitgehenderem Maße Rechnung getragen, als wie dies thatsächlich geschehen sei. Auch die von Herrn Hartmann gemachten Vorschläge bezüglich der Sicherung der Bauhandwerker hält Herr Thajze für nicht weitgehend genug. Ueberhaupt ist er der Ansicht, daß auch die Handwerker anfangen sollen, nach Staatshilfe zu rufen, wie dies Bau- und Genossen thun. Die Herren Pfeifer und Bouquet treten diesen Ausführungen des Vorredners entgegen. Auch aus der Mitte der Versammlung wird der Ansicht des Herrn Thajze widersprochen, daß die von Herrn Hartmann gemachten Vorschläge bezüglich der Sicherung der Bauhandwerker bei Neubauten nicht weitgehend genug seien. Hinsichtlich des Submissionswesens erklärt Herr Pfeifer, daß man sich vorläufig mit dem Erreichten zufrieden geben solle, man werde aber auf die Sache wieder zurückkommen und mehr zu erreichen suchen.

Herr Pfeifer berichtet, nachdem Herr Kaffier Albrecht den eigentlichen Kostenbericht erstattet hatte, über den Stand des Gewerbeballonsfonds. Derselbe beträgt jetzt 7500 Mark. Das im Januar d. J. an die hiesige Bank erlassene Bankschreiben, in welchem um Zeichnung von Beiträgen ersucht wurde, sei von günstigem Erfolge gewesen. Bis jetzt haben

die Rheinische Hypothekbank und die Darlehnskasse dem Verein je 500 Mark überwiesen. Weitere Beiträge seien noch zu erwarten.

Herr Bouquet wies unter dem allseitigen Beifalle der Versammlung auf die großen Verdienste hin, welche sich Herr Pfeifer um den ganzen Verein sowohl als namentlich auch um die Veranstaltung der Ausstellungen und die Errichtung einer Gewerbehalle erworben hat.

Der Vorschlag für 1895 beläuft sich in seinen Einnahmen und Ausgaben auf M. 3461.90.

Statutengemäß schied an dem Vorstande aus die Herren Pfeifer, Scharpinet und Bracher. Die beiden erstgenannten Herren wurden wieder- und an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Bracher Herr Spenglermeister J. Leonard neugewählt. Zu Rechnungsführern wählte man die Herren Bremß, Bölich und Dunkel.

Aus der Mitte der Versammlung wurde der Vorstand ersucht, von Zeit zu Zeit in den Tagesblättern die Aufforderung zu erlassen, die Rechnungen der Handwerker pünktlich zu bezahlen. Herr Bouquet entgegnete, daß der Vorstand diesen Antrag einer Prüfung unterziehen wolle, macht jedoch zugleich darauf aufmerksam, daß die Geschäftsleute sehr oft selbst schuld daran seien, wenn sie so spät ihre Rechnungen bezahlt erhielten, da sie nicht von dem Schlenker der jährlichen Rechnungsstellung abzuringen seien. Man solle sich daran gewöhnen, mindestens alle Vierteljahr die Rechnungen zu verschicken.

Der Antrag des Vorstandes, ihm die Ermächtigung zur Erwerbung der Körperschaftsrechte zu erteilen, wird einstimmig angenommen.

Herr Leonard regt an, den Gewerbeschulunterricht an Sonntagen in Wegfall kommen zu lassen. Ueber diesem Gegenstand entspann sich ein lebhaftes Gerede. Am meisten Anhang fand der Vorschlag des Herrn Thajze, für den Gewerbeschulunterricht zwei ganze Vormittage in der Woche zu benutzen und den Sonntag dann in Wegfall kommen zu lassen. Ein Beschluß wurde in dieser Frage noch nicht gefaßt.

Herr Bremß regte noch an, den Ausruferscher Einwalt zu einem Vortrage zu gewinnen. Der Vorstand wird diesen Vorschlag in Berücksichtigung ziehen. Herr Bremß erstattete Namens der Versammlung noch dem Vorstande warmen Dank für dessen verdienstvolle Thätigkeit. Hiermit schloß gegen halb 12 Uhr die Versammlung.

Bismarckfeier in den badischen Schulen. Der Großh. Oberschulrath veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Am 1. April wird Fürst Bismarck sein 80. Lebensjahr vollenden. Wir halten es für angemessen, daß zur Pflege der vaterländischen Gefinnung unter der Jugend dieses Landes in größeren Schulen des Landes, insbesondere auch in den höheren Lehranstalten gedacht werde, indem in geeigneter Ansprache die Verdienste des Geehrten um das Vaterland und die Verleistung des Deutschen Reiches der versammelten Jugend vor Augen geführt werden. Im Uebrigen bleibt für die höheren Lehranstalten den Vorkänden derselben im Benehmen mit dem Bezirk — für Volksschulen den örtlichen Schulaufsichtsbehörden — anheimgegeben, wegen Veranstaltung und Einrichtung der Feier Bestimmung zu treffen, insbesondere auch für den ganzen Tag den Ausfall des regelmäßigen Unterrichts anzuordnen.

Ehrung Bismarck's durch die deutsche Turnerschaft. Der Ausschuss hat beschloffen, dem Fürsten Bismarck zu seinem 80jährigen Geburtstag im Namen der deutschen Turnerschaft eine Ehrung darzubringen, bestehend in einem auf einer Eichenholztafel angebrachten vergoldeten Silberkranz. An der Stirn der Tafel stehen einige Schlussworte der Schwannrede des Turnvaters Jahn, in der Mitte des Kranzes die an sie anknüpfende Widmung. Zu beiden Seiten des Kranzes befinden sich auf Silberbändern, die sich um Säulen winden, die Namen der 17 Kreis der deutschen Turnerschaft. Hoffentlich findet dieser Beschluß freudigen Widerhall sowohl in Turnern als auch in deutschgesinnten Kreisen. Zur Ueberreichung wird der Ausschuss am 17. April vom Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe empfangen.

Wahlen. Vor Beginn der vorgestrigen Bürgerauswahlung fanden Wahlen in den Stützungsräth des israelitischen Hospitalfonds und des Busch'schen Armenfonds statt. Gewählt wurden: In den Stützungsrat des israelitischen Hospitalfonds: Stodheim, Max, Kaufmann, Schweitzer, Eduard, Kaufmann, Bachenheim, Eduard, Banquier, mit je 50 Stimmen. — In den Stützungsrat des Busch'schen Armenfonds: a) Auf eine jährliche Amtsdauer: Roth, Andreas, Kaufmann, Schachere, Carl, Kaufmann, Franz, Louis, Kaufmann, mit je 50 Stimmen. b) Auf eine Amtsdauer bis Juli 1896: Wahl, Georg, Privatmann.

Patentliche badischer Erfinder. Angemeldet von: H. Hogg in Neustadt: Vorrichtung zur Darbietung von Genusmitteln; Zusatz zum Patent 71,488. — C. Kasten in Mannheim: Waschmaschine für Getreide. — C. Reuther in Firma Hopp & Reuther in Mannheim: Flügeltrockner-Wasserwaage. — A. Hummel in Freiburg: Briefordner. — C. Hettich in Freiburg: Staubabsichtung für röhrenförmig gestaltete Rahnaben mit von innen einschließbaren Spreizen.

Hänsel und Gretel! Alles verziehen — kehret zurück zu euren betribten Eltern!

Gretel: O i geh' dem Sandweib nit am Bein; Es bleib' dabei, i geh' zum Ballet! Sie fingen im Kindertone das Schlaflied.

Drittes Bild: Das Pfluchendhaus der Hege, außen ein Telephon. Auf dem Schild die Aufschrift: Kinder werden hier in Kost genommen von Rosa Becker-maul alias Knusperhege, gepulverte Rattenmannschel, beidete Wasserlein und konsektionirte Seideterin, Wachspfeilerin und Methschänkerin.

Sie kommen zum Knusperhäuschen und werden von der Hege ausgegriffen und hypnotisirt. Strum, larum, Pöfelfiel, Suggestirt wird jezt gar viel, Fächte nichts, mein liebes Kindel, Die Hypnose ist nur Schwindel, Nichts dabei ist sonderbar, Als das große Honorar. Nach dem März kommt der April — Strum, larum — Pöfelfiel, Gretel stellt sich schlafend.

Hege: Dat schon gemitt bei dem Mädel, dem braven, Bei diesem Weis ist noch Jedes eingeschlafen, Die Kinder werfen die Hege in den Ofen, aber die Hege steigt wieder unversehrt heraus.

Ja, Schrecken! Net das Beringste hab' ich vom Feuer b'rin g'spürt, Denn ich bin ja behrdlich vom Feuert imprägnirt; Alles vergeben und vergessen!

Die Musik von Roth ist gleichfalls eine Parodie der Hummel'schen; die marantenen musikalischen Gedanken des Originals sind mit Wiener Weisen verknüpft, was sehr erheitend wirkt, besonders wenn eine ernste tragende Weise in ein heiteres Wiener Lied ausklang. Die Darsteller wurden mit stürmischem Beifalle überschüttet.

Feuilleton.

Dem Geburtstag des Fürsten Bismarck geht ein bedeutungsvoller Gedenktag in dem Leben des Geehrten voraus, der 31. März, an welchem der damalige Otto v. Bismarck vor jetzt 66 Jahren konfirmirt wurde. Ueber des Fürsten Konfirmationsbericht erzählt Superintendent Paul, früher Prediger an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin, jetzt in Leipzig, folgendes: „Eines Tages, zu Anfang des Jahres 1828, sagte mir der Reichskanzler, daß er in der Dreifaltigkeitskirche von Schleiermacher konfirmirt sei. Ich fragte ihn, ob er auch noch seinen Konfirmationsbericht wisse. „Ja“, erwiderte er: „Was Ihr thut, das thut dem Herrn und nicht den Menschen. Nicht wahr, ein besseres Wort konnte mir nicht mitgegeben werden?“ — Zu Hause erzählte ich es meinem Küster; dieser durchblätterte die alten Konfirmationsregister, fand dort richtig den Namen „Otto von Bismarck“ und sagte: „Am kommenden 31. März sind seitdem gerade fünfzig Jahre verfloffen; da müßten wir eigentlich dem Reichskanzler einen Jubiläums-Konfirmationschein schreiben, der weiß, ob er dem früheren noch hat.“ Gesagt, gethan. Der Konfirmationschein wurde angefertigt, mit einfachen Randgeschmungen um den Text, oben das Bild Schleiermachers, unten den oben erwähnten Text. Am Morgen des 31. März 1880 legte ihn die Fürstin auf den Frühstückstisch des Reichskanzlers. Sie sagte mir nachher, daß er sich kaum über etwas so gefreut habe, wie über diese überraschende ernste Erinnerung an einen Gedenktag seines Lebens, an dessen fünfzigste Wiederkehr er nicht im Entferntesten gedacht hatte. Als ich einige Zeit darauf dem Fürsten das heilige Abendmahl reichte, führte er mich nach der Feier zu seinem Schreibtisch, auf dessen Mitte der Konfirmationschein aufgelegt war, und sagte: „Es hat doch etwas auf sich, wenn man sich sagen muß: 50 Jahre sind dahingegangen, seitdem du vor dem Konfirmationsaltar gestanden! Aber der Spruch soll mein Veltikum bleiben!“

— Aus Wien schreibt man: Ueberaus lustig verlief im Ronachertheater eine Soirée, die von Wiener Bühnlern zum Besten der Penionatskassen des Volkstheaters veranstaltet war. Eine köstliche Leistung boten „The two sisters Barrisons“.

Die Damen Ida Bauer, Glöckner, Gröbl, Odilon und Betty erschienen im Kostüm der bekannten englischen Sängerrinnen — fünf reizende Erscheinungen mit langen blonden Lockenperücken und sangen zwei Lieder der Barrisons, „Linger, linger, loo“ und „The Bowers“ mit dem englischen Text, aber deutscher Endstrophe. Die Hauptstücke des Abends aber war die sehr lustige „Hänsel und Gretel-Parodie“ von Costa, Musik von Roth. Girardi als Gretel (im getreuen Kostüm des Fr. Mart vom Hofopertheater) und seine Frau Helene Odilon als Hänsel entzückten wahre Luststürme. Die Knusperhege spielte Herr Zeweile. Gretel-Girardi tritt auf und hält seiner Schwester den Rücken hin:

Schau' nach, lieber Hänsel, Was juckt denn da so, W'ich beißt mich schon wieder A riesiger Floh. Wer reich ist, hat's besser, Der laßt Jachertlin, Auf das wer'n, wann's wahr is, Die Floh' alle hin.

Gretel hat keine Lust mehr am elterlichen Hause, sie will durchaus zum Ballet.

Sehr gerne werch' ich Balletenfe Und mache sicherlich Karriere, Auch hab' ich dann als erste Größe Verehrer wohl ein ganzes Heer! Die Herren im Varierte da drunten Betrachten gern die Tänzerin Und gucken mit den Oerngläsem, Wie ich gesehn hab', Reihig hin. Einmal hin, einmal her — Ringstherum, das ist nicht schwer.

Hänsel: Mit dem Suder rud, rud, rud! Gretel:

Mit den Keuglein gud, gud, gud! Die Kinder gehen in den Wald, das Sandmännchen erschleicht und ruft: Sand, Sand, Strahnschne! Wer laßt Sand? Sie zeigt den Kindern eine Tafel, auf der in elektrisch beleuchteten Buchstaben zu lesen ist:

Ortheil an: J. Burggraf in Freiburg: Vogengeradeleger. — A. Weinheim in Freiburg: Vorrichtung zum Leffnen und Schließen zweier nachförmig angeordneter Fensterflügel mittels Kniehebels.

Der Verein der Finanzassistenten im Großherzogthum hielt kürzlich in Karlsruhe seine 6. ordentliche Generalversammlung ab, die sehr stark besucht war. Der Vorsitzende, Herr Revisor Rothenacker-Karlsruhe, eröffnete die Versammlung. Der Bericht des Kassiers Brunner gab ein erfreuliches Bild über die finanzielle Entwicklung des Vereins, dessen Vermögen sich im Jahre 1894 um 844 M. 46 Pf. vermehrt hat und auf Ende des Jahres 1894 3646 M. 89 Pf. beträgt. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 485. Eine erhebliche Steigerung kann diese Ziffer nicht mehr erfahren, da fast alle Finanzassistenten dem Verein angehören. Die Frage wegen Einführung einer Sterbekasse wurde noch offen gelassen, dagegen eine Kommission eingesetzt, welche in eine Vorprüfung über eine zweckmäßige, im Interesse der Mitglieder gelegene Verwendung der Gelder eintreten soll. Es wurden gewählt: als Vereinsvorstand Herr Revisor Rothenacker, als Beiräthe die Herren Abt, Kuer, Diehl, Edelmann, Haack, Höllischer, Marci, Münchbach, Nos, Riedle und Schumacher, als Schriftführer Herr Venz und als Kassier Herr Brunner. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde wieder Karlsruhe bestimmt.

Der Zollbeirath war in der vorigen Woche in Berlin versammelt, um über den Abschluß des deutsch-japanischen Handelsvertrags zu verhandeln. Den Beratungen wohnte der Referent für Handel und Gewerbe im Großh. Ministerium des Innern, Herr Ministerialrath Braun, an. Wie wir erfahren, werden zu den demnächst stattfindenden Sachverständigen-Konferenzen auch Industrielle aus dem Großherzogthum eingeladen werden.

Ein Gemeinnütziger Verein für den Lindenhofstadtteil in Mannheim hat sich vor einiger Zeit gebildet, welcher die Wahrung der Interessen der Bewohner und Güterbesitzer daselbst als seine Aufgabe betrachtet. Der Vorstand besteht aus den Herren Dehmann C. F. Geber, Vorsitzender; Buchhalter Seiler, Schriftführer; Baugeschäft W. Schieler, Kassier; Wagenrapporteur M. Bender, Aufsicht J. Gerstner, Fabrikbesitzer J. Kammere, Kaufmann G. Gustav Müller, Wirth Emil Reith und Gießmeister C. Stephan, Beisitzer.

Touristen-Verein Mannheim. Dieser Verein unternahm am letzten Sonntag seine erste Programm-Tour unter Beileitung von etwa 30 Personen, und zwar von Redarhausen aus über Labenburg, Schriesheim, Schriesheimer Hof, der Römerstraße entlang über den Weihenstein nach Heidelberg. Wenn auch ein ordentlicher, lange anhaltender Regenschauer vor Erreichung des Schriesheimer Hofes die Aussicht trübte, die gut abgetrochneten Wege wieder etwas schlüpfrig machte und die Toiletten, besonders der theilnehmenden Damen, etwas stark mitnahm, so verlief die Tour doch zur großen Zufriedenheit der Theilnehmenden. Man nahm den Regen als notwendige Laufe des Vereins hin, ließ sich Speise und Trank auf dem Schriesheimer Hof und im Park zu Heidelberg gut schmecken und tröstete sich in humorvoller Weise mit der Hoffnung auf genügende Stunden bei den folgenden Touren. Eine solche findet am Sonntag den 21. April statt und wird bei der vorgerückteren Frühjahrszeit wohl Manche zur Theilnahme ermuntern, umso mehr als der Verein sich alle Mühe gibt, seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Kneipp-Kur und Influenza. Der diesjährige harte Winter hatte viele Krankheiten zur Folge und ganz besonders stark war wieder die Influenza aufgetreten. Das Beste gegen die Influenza ist eine rationelle Wasserkur, durch welche der Körper abgehärtet und gestärkt wird und deren Unterziehung gerade im Winter viel größeren Nutzen bringt, als in der übrigen Zeit des Jahres. Durch diese Abhärtung, die nebenbei bemerkt, gar kein Geld kostet und auch ohne Aufsprechung von Zeit vorgekehrt werden kann, ist der Körper gegen alle Unbilden eines strengen Winters geschützt. Es gibt übrigens heute schon einsichtsvolle Familien genug, die derartige Wasseranwendungen machen und dieselben blieben auch von Erkältungen aller Art, geschweige denn von der Influenza, verschont. In einer der nächsten Mitglieder-Versammlungen wird ein prakt. Vortr. über dieses Thema im hiesigen Kneipp-Verein einen Vortrag halten, auf welchen wir heute schon aufmerksam zu machen nicht verfehlen wollen.

Die elektrische Ausstellung mit besonderer Berücksichtigung des Kleinwerkes, welche im Monat September d. J. in Karlsruhe stattfinden soll, scheint erfreulicher Weise ihren Zweck, eine möglichst vollständige Sammlung aller in den verschiedenartigen Berufsweisen des Kleinwerkes verwendeten Werkzeug- und Arbeitsmaschinen mit elektrischem Antrieb in Thätigkeit vorzuführen, vollständig zu erreichen. Namentlich sind es größere Firmen, welche ihre Theilnahme zugesagt haben. Von Werkzeug- und Arbeits-Maschinenfabriken nennen wir die Mannheimer Maschinenfabrik Mohr und Federhaff.

Gefäßwechsel. Verkauft wurden die den Herren Jelmoli & Blatt gehörenden Familienhäuser, Remmershoffstraße Nr. 3 an Herrn K. Esch und Nr. 4 an Herrn D. v. Horn.

Die hiesige „Volksstimme“, so schreibt man uns, bringt in ihrer vorgestrigen Nummer eine Notiz, worin sie als passende Umhüllung des Schwelger Ehrenbürger-

briefes statt Schweinsleder — Gefäßhaut empfiehlt. Als Schwelger Bürger muß ich bemerken, daß wir aus dem Grunde von einer solchen Umhüllung abgesehen haben, weil wir durch die Gefäßhaut den Fürsten Bismard an seinen Freudenlager nicht an Sozialdemokraten erinnern wollten.

Eine interessante Forderung. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß ein Bauernmann in R. eine Schneefahrt nach Weinheim auf den 15. April übernommen habe gegen eine Aversionsstrafe von 50 Mark im Falle der Nichterhaltung des Contrakts. Nun ist bereits Ende letzter Woche der Schnee im Weidmühlthale geschmolzen. Gestern hat deshalb, so wird vom Odenwald berichtet, der Schneefahrt auf der Tromm und im Ueberwalde Umschau gehalten und gefunden, daß auch dort nur noch vereinzelt kleine Schneemassen anzutreffen sind. Dessen ungeachtet ist der Betroffene nicht müthlos; denn er behauptet: „Im April könne noch Schnee in Masse fallen.“

Nicht weniger als 20 Angeklagte aus Feudenheim und Käferthal hatten vorgestern in dem engen Raum des hiesigen Schöffengerichts Aufstellung genommen, um sich wegen eines Massen Diebstahls in der Fabrik Wohlgelegen zu verantworten. In den Monaten Januar und Februar d. J. stiegen die Angeklagten in den Vagerlag der Fabrik ein, entwendeten nach und nach ca. 28 Centner Gußeisen im Werthe von 25 M. und veräußerten es an den in Feudenheim wohnhaften Handelsmann Jakob Tony den Centner zu 1/2 Pfennig und an den Lumpensammler Johann Maurer in Käferthal. Dieser bezahlte 1 Pf. für den Centner. Beide Händler sind der Hehlerei angeklagt. Die Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von 1 bis zu 4 Tagen. Im wiederholten Rückfall bekam Peter Wittenmayer von Feudenheim 1 Woche Gefängnis. 2 Angeklagte wurden freigesprochen. Gegen die beiden Händler Tony und Maurer erlante das Gericht, da sie noch nicht vorbestraft sind, auf 5 Tage Gefängnis.

Um Verwechslungen vorzubeugen ersucht uns Herr Wirth J. Griesheimer, mitzutheilen, daß der vorige Woche in Frankfurt verhaftete, von Mannheim aus wegen Diebstahls verfolgter Metzgerbursche Jacob Griesheimer nicht identisch ist mit einem seiner beiden Söhne Friedrich und Georg, welche ebenfalls Metzger sind und gegenwärtig in der Fremde weilen.

Gochwälder Nachrichten. Der Redar, welcher im Laufe des gestrigen Vormittags nicht unbedeutend gefallen war, begann gestern Mittag wieder zu steigen und steht heute früh auf 696 Centimeter. Der Rhein ist seit gestern 28 Centimeter gestiegen und zeigte sein Pegel heute früh 688. Von auswärts liegen folgende Nachrichten vor: Magau. Heute Donnerstag früh 7 Uhr war der Rhein auf 607 gewachsen, weiter steigend. — Coblenz. Die Mosel steigt schnell. In der unteren Stadt werden bereits die Keller geräumt. — Mainz, 27. März. Der Rhein ist weit über die Ufer getreten, so daß die am Rheine befindlichen Bureau verschiedene Gesellschaften bereits von Wasser umgeben sind. — Worms, 27. März. Der Rhein ist oberhalb und unterhalb des Gebietes unserer Stadt über die Ufer getreten. — Bingen, 27. März. Die meisten Keller der unteren Vorstadt sind mit Wasser angefüllt. Oberhalb der Stadt ist der Strom bis zum Bahndamm vorgedrungen und weiter aufwärts bei Gaußheim, Sportenheim bis nach Freiwiesheim sind weite Flächen metertief überfluthet. Für den unteren Stadttheil rückt die Ueberfluthung immer näher. Man fürchtet, daß bei weiterem Steigen das Wasser in die Parterre Räume der Wohnungen eindringt. Nachts ist die Schifffahrt verboten, bei Tag steht der Schluß bevor. Es herrscht andauernd Regenwetter. — Frankfurt a. M., 27. März. Der Main ist bei anhaltendem Regenwetter wieder gestiegen und überfluthet die Maininsel.

Muthmaßliches Wetter am Freitag, den 29. März. Der letzte Luftwandel aus Westen ist auf der Wanderung über Mitteldeutschland nach Oesterreich größtentheils aufgelöst worden. Aus dem atlantischen Ozean ist aber schon wieder ein neuer Aufwirbel in Irland eingetroffen, welcher rasch in südlicher Richtung vordringt und auch in Süddeutschland das Barometer zu lebhaftem Fallen bringt. Für Freitag und Samstag ist fortgesetzt trübes und wieder zu vermehrtem Niederschlag geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Data rows for 27. März (Morg. 7, Mittg. 2, Abds. 9) and 28. März (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 27. März + 9,5 °, Tiefste „ „ vom 27./28. „ + 8,5 °

freundeter Familien ein; im Stillen hatte sie auch bereits eine Wahl für ihren Sohn getroffen, die ihr in jeder Beziehung wünschenswerth erschien. Es war die einzige Tochter einer hoch angesehenen Familie, welche seit vielen Jahren befreundet war mit dem Hause Bodenfels.

Hertga v. Roden, ein liebreichendes Geschöpf, von salankem, zierlichem Wuchs und edlen Zügen, war ganz dazu geschaffen, einen Mann zu beglücken. Sie blühte mit den großen Augen so treuherzig in die Welt, daß Jedermann ihr gut sein mußte und ihr schwer etwas abschlagen konnte. Sie war denn auch die Einzige, welche es verstand, unsern Kurt seiner Zurückhaltung zu entreißen und durch ihre unwiderstehliche Frechheit zu zerschellen. So oft sie im Schlosse erschien, war Alles wie verwandelt; sogar der alte Graf, welcher durch sein Leiden viele an's Zimmer gebannt war, vermochte ihrer heiteren Laune nicht zu widerstehen, und er würde sie mit Freuden als Tochter begrüßt haben.

Aber trotz der lebhaften Sympathie, welche Kurt für das herzige Geschöpf empfand, blieb sein Verkehrr mit ihr doch derart, daß er keinerlei Hoffnungen für ein ernstes Interesse aufkommen ließ, und die Eltern fanden es, bei der Eigenart ihres Sohnes, nicht ratsam, ihn in dieser Sache irgendwie zu beeinflussen.

Die Gräfin erkannte bald, daß sie ihre Lieblingsidee aufgeben müsse, aber sie that es mit schwerem Herzen. Sie fragte sich umsonst, wie sie Abhilfe schaffen sollte gegen die immer mehr sich abschließende Natur ihres Sohnes, er bereitete ihr tiefen Kummer. Deshalb begrüßte sie eine Einladung von Verwandten aus der Hauptstadt mit großer Freude.

Kurt sollte den Winter bei denselben zubringen, und die Gräfin versprach sich viel für ihn von diesem Aufenthalt, da er das Leben in einer Großstadt niemals kennen gelernt hatte. Sie wußte im Voraus, daß die lustigen Vettern und Basen ihn nicht viel zum Nachdenken über sich selbst kommen lassen würden und er ihnen von einer Gesellschaft in die andere folgen müsse. Kurt konnte sich nur mit Widerstreben entschließen, den Wunsch der Mutter zu erfüllen — sie bestand jedoch auf seiner Abreise.

In der Hauptstadt angekommen, wurde er mit großer

Bismard-Festessen. Am Montag Mittag findet im Stadtpark zu Ehren Bismards ein Festmahl statt, wozu Einzeichnungslisten an den heutigen Inserats angegebene Stellen aufgelegt sind. (Siehe Inserat!)

Aus dem Großherzogthum.

Sandhausen, 27. März. Herr Pfarrer Schenk hier hat den ehrenben Ruf zur Uebernahme der Stelle eines Hofpredigers beim Großherzog von Luxemburg erhalten.

Distelhausen, 27. März. Vorgestern brach hier Feum aus, welchem 10 Schenern, einige Nebengebäude sowie drei Häuser vollständig zum Opfer fielen.

Niedertweiler, 28. März. Wiederum hat die unglückselige Sitte des Hochzeitsziefens ein schweres Opfer gefodet. Der 24jährige Sohn des Wagners Gehring wollte das zur Kirche gehende Brautpaar mit einem Pistolenschuß begrüßen. Durch eine ungeschickte Handhabung ging die Waffe zu früh los und verwundete den ehemaligen waderen Soldaten in der entsehllichsten Weise. Das Auge ist verloren und es fragt sich, ob nicht schwerere Folgen eintreten. Wahrscheinlich, es dürfte endlich einmal des grausamen Spiels genug sein.

Pfälzisch-Heßische Nachrichten.

Aus der Pfalz, 27. März. Die Urkunde, worin Fürst Bismard zum Ehrenbürger von 28 Städten ernannt wird, lautet: „Durchlauchtigster Fürst! Zur 80. Wiederkehr des Tages, an welchem eine gütige Vorsehung dem deutschen Volke seinen größten Sohn geschenkt hat, strömen aus allen deutschen Gauen zahllose Schaaren treuer Verehrer zu Ew. Durchlaucht Ehrenfürst, um aus dankbarem Herzen ihre Glück- und Segenswünsche darzubringen. Auch die Pfalz am Rhein darf nicht fehlen. In unserem Grenzlande, das vor Zeiten so häufig den verderbenden Einfällen grausamer Feinde preisgegeben war, weiß man die Sicherheit besonders hoch zu schätzen, welche uns die starke Wehr des neuerrichteten Deutschen Reiches gewährt. Es ist aber auch bei uns die Erkenntnis daran besonders lebendig, in welcher reichem Maße die glückliche Wiedervereinigung der deutschen Stämme, das Gelingen des großen Werkes der Aufrichtung des neuen Reiches der staatsmännlichen Wirksamkeit des ersten Reichskanzlers zu danken ist. Wir wissen, daß die ruhmreichen Siege der deutschen Heere den Baugrund gebnet, daß die Opferwilligkeit der deutschen Fürsten und Völker die Bauheine geleistet, daß aber die staatsmännliche Weisheit und die zielbewusste Thätigkeit des Kanzlers den Bau gefügt hat. Der Name dieses Baumeisters wird im Gedächtnisse des pfälzischen Volkes mit unverlöschlichen Zügen eingegraben sein. Den zum beschriebenen Äußersten haben 28 pfälzische Städte durch ihre geschlichen Vertreter beschloffen, Ew. Durchlaucht die schlichte Würde ihres Ehrenbürgerthums anzutragen. Sie wissen wohl, daß sie damit nicht sowohl Ehre verleihen, als Ehre heißen. In diesem Bewußtsein bitten wir unterzeichnete Vertreter dieser pfälzischen Städte, indem wir zugleich den gemeinsam aufgestellten Ehrenbürgerbrief Ew. Durchlaucht ehrfürchtigst unterbreiten, den Wunsch zu erfüllen, Ew. Durchlaucht zu nennen unsern Mitbürger. Wir geloben im Namen der Lebenden und unserer Nachkommen, daß das Gedächtniß dieser uns erwiesenen Ehre stets treulich bewahrt werden wird. In tiefster Ehrfurcht die Städte: (folgen 28 Städte mit den Unterschriften der betreffenden Herren Bürgermeister beziehungsweise Adjunkten.)

Kleine Mittheilungen. In Niederweiler geriet der 33 Jahre alte Pferdewech Joseph R. Tranter in die Transmission einer Sägemühle und wurde ihm der linke Arm ausgerissen. — In Neustadt erhängte sich der 42 Jahre alte geistesgeheute Gieser Franz Sales Schultheiß.

Gerichtszettung.

Mannheim, 27. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter des Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mülling.

1) Die verheiratete Margarethe Roth geb. Frank von hier mißhandelte am 26. Januar d. J. bei einem häuslichen Streite die Emilie Bärenklau mit einem Schupferstiel. Sie wurde vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche verurtheilt. Ihre Verurteilung gegen dieses Erkenntnis wurde als unbegründet verworfen.

2) Wegen unerlaubter Auspielung wurde der Tagelöhner Philipp Häuser von Krumbach zu einer Geldstrafe von 6 M. eventl. 1 Tag Gefängnis verurtheilt.

4) Der bei Bädermeister Ludwig Bender dahier in der Lehre gewesene Bäderlehrling Friedrich Berle gen. Hebel von Billigheim stach verschiedene Geldbeträge, die er von Abnehmen seines Meisters vereinnahmt hatte, zusammen umgefahr 30 M., statt sie abzuliefern, in die eigene Tasche, um das Geld gemeinsam mit seinem Nebenbuhler Josef Haas aus Käferthal durchzubringen. Berle wurde vom Schöffengericht zu 14 Tagen, Haas wegen Hehlerei zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Haas legte gegen seine Strafe Verurteilung ein, welche heute zur Herabziehung des Strafmaßes auf 8 Tage Gefängnis führte.

5) Der 20 Jahre alte Dienstknecht Karl Jungmann, welcher für die Firma Johann Schreiber hier und in den umliegenden Ortschaften Petroleum verläuft, änderte im Januar und Februar d. J. auf den zur Kontrolle dienenden

Verpflichtet und Liebe von den Verwandten aufgenommen und von der Gräfin vorher über die Gemüthsart Kurts aufgeklärt, wetteiferten Alle zusammen in dem lebenswürdigen Bestreben ihn zu erheitern und zu zerstreuen.

Anfangs schien es, als wenn er auch Gefallen daran finden könnte; der Reiz der Neuheit verfehlte auch bei ihm seine Wirkung nicht. Bälle, Theater und Concerte boten ihm thätigkeith in der ersten Zeit einige Zerstreuung — doch bald fühlte er sich dadurch ermüdet. Das hohle Treiben langweilte ihn; obgleich manch aufmunternder Blick hübscher, reizender Damen ihm zu Theil wurde — er blieb kalt und unmaßbar allen Versuchen gegenüber. Wollte er aber in seiner Weise mit ihnen ein ernstes, eingehendes Gespräch führen bei solchen Gelegenheiten, so begegnete er meistens erkauten, gelangweilten Gesichtern und bald fühlte er sich inmitten einer glänzenden Gesellschaft einsamer und verlassenener, als zu Hause bei seinen Büchern.

Eines Abends, als er sich eben auf sein Zimmer zurückgezogen hatte und herzlich froh war, endlich einmal wieder sich selbst angehört zu können, stürzten die Vettern mit dem dem Hufe herein:

„Heute mußt Du mit in's Theater — die Rosetti singt!“

Kurt brachte allerlei Einwendungen vor — es half ihm jedoch nichts, die Vettern ließen ihn nicht los. Sie stülpten ihm den Hut auf den Kopf, hingen ihm den Mantel über die Schultern und zerrten ihn lachend hinaus.

„Famose Sängerin“ meinten sie unterwegs; „und wenn Du nicht so'n unverbesserlicher Buchwäuser wärst, müßtest Du längst gehört haben, daß alle Welt entzückt von ihr ist. Wunderbare Stimme, reizendes Geschöpf — na — wollen sehen, ob Du nicht auch mal Feuer fängst!“

Vor dem Theater war eine solche Menschenmenge und das Gedränge so groß, daß sie nur mit Mühe und Rath nach Plätze erhalten konnten.

(Fortsetzung folgt)

Schloß Tarasp.

Ergählung von Lena Luz.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als Kurt am andern Morgen den Förster auffuchen wollte, sah er schon von Ferne die Läden des Forsthauses geschlossen. Auf wiederholtes Klopfen wurde ihm kein Einlaß genährt. Alles deutete darauf hin, daß die Bewohner des Hauses verreist seien, das sonst so trauliche Heim bot einen Iden, verlassenem Anblick. Eine schredliche Ahnung durchzuckte ihn plötzlich. Das erregte Wesen seines Freundes war ihm gestern Abend schon auffallend gewesen, es mußte zwischen ihm und Rose zu einem Aussprechen gekommen sein! In fieberhafter Aufregung eilte er dem Schlosse zu, Walter sollte ihm die Dede stehen.

Eine stürmische, tief erregte Scene zwischen den Freunden hatte zur Folge, daß Walter noch am selben Tage das Schloß verließ, nachdem er mit wenigen Dankesworten Abschied von seinen Wohlthätern genommen hatte.

Der Förster kehrte schon nach kurzer Zeit von seiner Reise zurück — aber allein. Außer der Gräfin wußte Niemand, wohin er seine Tochter gebracht hatte, es blieb Allen ein Geheimniß.

2. Kapitel.

Jahre waren vergangen. Kurt hatte inzwischen die Universität besucht und war nach absolvirtem Studium nach Hause zurückgekehrt. Er sprach niemals von Rose, doch die Gräfin merkte recht gut, daß er sie deshalb noch nicht vergessen hatte.

Ramen Besuche aus der Umgegend von benachbarten Güttern, so zog er sich meistens auf sein Zimmer zurück und war nur selten zu bewegen. Theil an der Unterhaltung zu nehmen. Er galt denn auch längst für einen Sonderling und man ließ ihn ruhig gewähren.

Mit bestimmter Absicht sah die Gräfin Tochter be-

Couponbüchern, in welche er die von ihm abgeschlossenen Verläufe einzutragen hatte, die verkauften Quantitäten und deren Wertbeträge in geringere Beträge um, legte die so gefertigten Duplikate seiner Firma zur Kontrolle vor und behielt die Differenz, d. h. ein Gesamtbetrag von 78 Mark 20 Pf. für sich. Jungmann behauptet, von dem heute mitangeklagten Tagelöhner Georg Wühler von Heidenheim zu diesen Fälschungen angeleitet worden zu sein, jedenfalls aber hat er sich etwa 19 Mark von dem auf die geschilderte Art und Weise erworbenen Gelde geben lassen. Jungmann wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 6 Monaten, Wühler wegen Diebstahls zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt.

6) Wegen Thätlichkeiten hatte das Schöffengericht den Kleiderhändler Albert Sühling zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurtheilt. Sühling hatte am 12. Dez. v. J. auf der Neckarbrücke einen Ringkampf mit seinem Nachbar, dem Kaufmann Ohnhaus, der seine Frau beschimpft hatte, ausgetragen. Die Berufung Sühling's hatte nur das Ergebnis, daß das Gericht nicht „Thätlichkeiten“, sondern groben Unfug für vorliegend erachtete, das Strafmaß jedoch unverändert ließ. Verth.: H. A. S. Kuhn.

7) Die Verurteilung der Diene Wilhelmine Sauer, welche wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften eine Haftstrafe von 7 Tagen erhalten hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 27. März. Einen Glückwunsch hat Fürst Bismarck bereits von einer kleinen hiesigen Verehrerin erhalten. Ein siebenjähriges Mädchen hat ihm eine Postkarte geschickt mit folgenden Worten: „Lieber Herr Bismarck! Ich gratulire herzlich zu Ihrem 80. Geburtstag und wünsche, daß Sie noch lange leben. Weiter weiß ich nichts Neues und verbleibe mit besten Grüßen Metta.“

Hamburg, 27. März. Der Zusammenbruch der „Sonderburger Bank“ ist auf große Unterschlagungen des verstorbenen Kassiers und des Bankdirektors Jörgensen zurückzuführen. Die Unterschleife beliefen sich auf 2,440,000 Mark, die in Börsenoperationen verloren gingen und 1890 begannen. Viele Spareinlagen sind verloren. Zwei Bankbeamte sind seit Jahren Mitwisser der Betrügereien.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wir machen auf das in heutiger Nummer erscheinende interessante Programm des Concertes zu Gunsten der Errichtung einer Orgel in der Festhalle oder im Saalbau speziell aufmerksam. Mit Herrn General-Musikdirektor Kottl schweben noch Verhandlungen über die Direktion mehrerer Nummern des Concertes, welches dadurch eine weite Anziehungskraft gewinnen wird.

Zur Intendanten-Frage. Wie wir vernehmen, ist die endgültige Entscheidung über die Befehung des Intendantenpostens am hiesigen Hoftheater erst nach einiger Zeit zu erwarten. Das Gewicht der hierfür maßgebenden Gründe soll keineswegs verkannt werden: Die entscheidende Instanz hat die Pflicht, die Personalfrage sorgfältigst zu prüfen. Wir wollen auch durchaus nicht der Ansicht sein, daß die Angelegenheit derer sein, die lieber heute als morgen den Namen des zukünftigen Intendanten in das Tagesgespräch ziehen möchten, sondern wir halten uns verpflichtet, im Interesse der Kunst und unserer altberühmten Kunststätte die dringende Nothwendigkeit zu betonen, daß unser neuer Bühnenleiter möglichst bald ernannt wird. Mag derselbe nun aus dem engeengedehnten Kreise eines kleinen fürstlichen Residenztheaters oder aus der mit anderen Faktoren rechnenden Sphäre einer Großstadt kommen, er steht unsern Bühnenverhältnissen als Fremder gegenüber, ja selbst der Einheimische ist natürlich mit den augenblicklichen Zuständen des hiesigen Hoftheaters nicht vertraut. Und das ist nothwendig, wenn seine Thätigkeit in der nächsten Saison, die unzweifelhaft mit sehr kritischen Stücken betrachtet werden wird, erfolgreich sein soll. Freilich tritt der neue Intendant sein Amt erst am 1. September an. Da könnte es auf den flüchtigen Blick scheinen, als sei voll- und ganz zu dem für seine Errichtung vorhanden. Jawohl, für seine Orientierung schon, nicht aber für die Vorbereitungen, die sich auf Personalfragen im Ensemble des Theaters beziehen. Es bedeutet jetzt schon jeder Tag, der nach dieser Richtung nicht ausgefüllt wird — und so lange der neue Intendant nicht ernannt ist, kann dies nicht geschehen — ein Verhängnis, das sich unter Umständen in der nächsten Saison schwer rächen wird. Für die Oper harren mehrere wichtige Häuser der Neubefetzung, auch im Schauspiel scheint es etwas zu „krackeln“ — wie kann demgegenüber der zukünftige Bühnenleiter für das künstlerische Niveau der nächsten Saison verantwortlich gemacht werden, wenn er erst am Schluß der Spielzeit, wo, wie jeder Kundige weiß, einigermassen tüchtige Kräfte nicht mehr zu haben sind, neue Engagements abschließen in der Lage ist! Außer dieser Personalfrage gibt es aber noch mehrere andere, die ebenfalls sorgfältige Prüfung und eine lange vorher ins Werk gesetzte Vorbereitung von Seiten des verantwortlichen Bühnenleiters erheischen. Wohl muß der Wille „den Augenblick, der sein ist, ganz erfüllen“, aber er ist nichts, wenn nicht das Ganze, in dem er als Einzelstempel steht, im ununterbrochenen, wohlgeordneten Gange sich befindet, den die leitende Person der Bühne, die nicht von heute auf morgen ihr Amt antreten kann, vorzuziehen zu regeln hat. In diesem Sinne möchten wir nochmals zur baldigsten Befehung unseres Intendantenpostens dringend rathen, und zwar um so mehr, als die Wahl doch eigentlich nicht schwer fallen kann.

Architekt Max Jungheindel, der mehr im Auslande als in Deutschland bekannte Herausgeber der in Gemeinschaft mit C. Gurlitt, G. Maspers, G. Rowlinson, G. Oberg, Hans Hopfen u. A. bearbeiteten Prachtwerke über Spanien, Ägypten, Palästina, Norwegen u. A. weist augenblicklich in Mannheim im Verfolge von Vorstudien zu einem Rheinwerke ähnlichen Stiles. Dieses Vorhaben muß in nächster Zeit auf die bisherigen Werke, die in den besten Kunstkreisen hochgeschätzt werden, besonderes Interesse erwecken. Graf von Scharf, der zuerst das eigenartige Talent Jungheindel's erkannte und förderte, und dem dieser das Werk „Spanien“ widmete, schrieb, das nur echte Begeisterung für Kunst und Wissenschaft ein solches Werk zu schaffen vermochte. Prof. Ludwig Büttch und A. Freih. von Verall erklären in der Leipziger Ztg. und in der Köln. Ztg. die Werke Jungheindel's für Prachtwerke ersten Ranges, in denen die deutsche Verzierungsarchitektur einen glänzenden Triumph feiert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Friedrichshub, 27. März. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe überbrachte dem Reichskanzler Fürsten Bismarck Beglückwünschungsschreiben des Bundesrathes und des preussischen Staatsministeriums, zweier Körperschaften, die — wie er betonte — stolz darauf seien, Jahrzehnte lang unter Leitung Bismarck's für das Wohl des Vaterlandes gearbeitet zu haben. Der Reichskanzler schloß seine Ansprache mit dem herzlichsten Wunsche, daß Gott dem Fürsten Bismarck noch lange Jahre Kraft und Gesundheit schenken möge. Bismarck dankte dem Reichskanzler persönlich und bat ihn, auch dem Bundesrath und dem Staatsministerium seinen herzlichsten Dank zu übermitteln, und bemerkte, es habe ihn stets gefreut, mit dem Fürsten Hohenlohe zu arbeiten — es mache ihm

deshalb ganz besondere Freude, daß grade dieser Reichskanzler ihm die Glückwünsche überbringe.

Berlin, 27. März. Der dem Fürsten Bismarck vom Kaiser gestern überreichte Ehrenpallast hat einen goldenen Korb, worauf das Bismarck'sche Wappen angebracht ist. Auf dem Knapf befindet sich in reicher Verzierung das Bildniß des Kaisers. Eine Seite der Klinge trägt die Inschrift: „Dem Fürsten von Bismarck, Herzog von Lauenburg, zum vollendeten achtzigsten Lebensjahr.“ Auf dieser Seite ist auch das Wappen Elsaß-Lothringens unter den Fittichen des deutschen Reichskanzlers angebracht. Die andere Seite der Klinge zeigt in gothischer Schrift den Ausspruch: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt.“ Das dem Fürsten vom Kaiser geschenkte Perischaft aus Papiaslazuli befand sich s. Z. auf dem Schreibtisch des alten Kaisers Wilhelm und wurde von diesem täglich benutzt. Grade die Erinnerung daran bildet für den Fürsten die größte Freude an dem an sich werthvollen Geschenke.

Berlin, 27. März. Die Tabaksteuercommission lehnte sämtliche Abänderungsanträge zu § 1 betreffend die Zollsätze und sodann auch § 1 der Regierungsvorlage ab.

Berlin, 27. März. Die Umsturzcommission begann heute die zweite Lesung der Vorlage. Das Centrum brachte im wesentlichen dieselben Anträge ein, wie bei der ersten Lesung. Abg. Benzmann (freis. Volksp.) beantragt, die Vorlage en bloc abzulehnen. Staatssekretär Dr. Nieberding bemerkt, die verbündeten Regierungen legen fortwährend Gewicht auf das Zustandekommen der Vorlage. Der Antrag Benzmann wurde darauf gegen die Stimmen der Socialisten, Freisinnigen und Antisemiten abgelehnt.

Berlin, 27. März. Die „Nationalzeitung“ erklärt auf Grund zuverlässiger Erkundigungen die Angabe, wonach infolge von Meinungsverschiedenheiten über die Befehung von beiderseitigen Postschaffposten zwischen Berlin und Petersburg der Draht zerissen sei, für völlig grundlos. Fürst Radolin sei in Petersburg ebenso persona gratissima wie Graf v. d. Osten-Sacken in Berlin.

Brüssel, 27. März. Die Regierung beschloß heute Vormittag, 7000 Mann des Jahrgangs 1892 einzuberufen. Dem Vernehmen nach traf die Regierung diese Maßregel, um für jedes Ereigniß, das sich aus der in den Industriezentren herrschenden dumpfen Erregung entwickeln könnte, gerüstet zu sein.

Madrid, 27. März. Die Regierung beschloß, zu den Feierlichkeiten bei der Eröffnung des Nordostcanales die Panzerschiffe „Pelago“ und „Infanta Maria Teresa“ sowie ein Torpedoboot zu entsenden.

London, 27. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Yohohama: Unter den japanischen Truppen in Port Arthur ist die Cholera ausgebrochen; an einem Tage gab es 38 Fälle.

Tokio, 27. März. Wegen der Vermundung H. S. L. und die Friedensverhandlungen einstellten ausgeht, da H. S. L. nicht von einem japanischen Arzte operirt zu werden wünscht. Der Arzt der deutschen Gesandtschaft in Tokio, Professor Scriba, ist zum Kranken entsandt worden.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“

Berlin, 28. März. Der „Vorwärts“ meldet: Die sozialdemokratische Fraktion beschloß, bei der dritten Lesung des Etats zu dem Kapitel „Reichstag“ eine Resolution einzubringen, in welcher der Reichstag aufgefordert wird, zu der Depesche des Kaisers an den Fürsten Bismarck Stellung zu nehmen. — Wie die „Deutsche Tageszeitung“ hier, hat Generalleutnant Vogel v. Falckenstein, Kommandeur der 5. Division, seinen Abschied eingereicht. — Der „Lokalanz.“ berichtet aus Kopenhagen: In Kopenhagen herrscht große Besorgnis wegen der Krankheit der Königin. — Dasselbe Blatt schreibt: Die Prager Polizei verhaftete 17 Anarchisten, welche eine anarchistische Organisation für ganz Oesterreich planten.

Schwerin, 28. März. Aus Cannes wird gemeldet: Der Großherzog Friedrich wird durch seinen Flügeladjutanten Oberst Frdr. v. Malsb. dem Fürsten Bismarck ein Glückwünschschreiben überreichen lassen.

Baltimore, 28. März. (Reutermeldung.) Ein englischer Dampfer, von St. Jago auf Cuba hier eingetroffen, berichtet, daß am 18. d. M. die Schildwache eines spanischen Forts einen zum Dampfer gehörigen Matrosen, der nicht spanisch verstand und deshalb den Haltebefehl der Schildwache nicht hörte und davonlief, erschossen hat. Der Kommandant des Forts verweigerte die Auslieferung des Erschossenen. Der Kapitän des Schiffes hat bei der englischen Regierung Beschwerde geführt.

New-York, 28. März. Laut Nachrichten aus Colon vom heutigen Tage berichtet die columbische Regierung, daß am 15. ds. Mts. eine Abtheilung Regierungstruppen etwa 2500 kassidische bei Caffio geschlagen und diesen Ort eingenommen haben. Der Verlust der Regierungstruppen betrug etwa 700, derjenige der Aufständischen etwa 1200 Mann.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Reichsbank hat den Privatdiskont auf 2 pCt. herabgesetzt. Mannheim, 27. März. Die heutige Börse zeichnete sich durch eine weitere kräftige Steigerung der Hypothekendarlehen aus, für die die anhaltend lebhafteste Nachfrage herrscht. Rheinische notiren 6 pCt. höher, Pfälzische 2 pCt. bei fehlendem Material. Junge Pfälzische gingen zu 168 um und bleiben weiter begehrt. Weßere Umfänge fanden auch in Mannheim Lagerhaus-Aktien zu 109 statt. Eichbaum-Aktien waren zu 144,90 vergeblich gefragt. Sonst notiren wir Rhein. Creditbank 135,00 bez., Borussia-Aktien des Vereins Gen. Fabrikanten 172 bez., Mannheim. Versicherungs-Aktien 817,50 G. 822,50 Pf., Frankfurter Effecten-Societät v. 27. März, Abds. 6 Uhr, Oesterreich. Kredit 340, Visconti-Kompanie 217,00.

Deutsche Reichsbank 160,40, Berliner Handelsgesellschaft 167, Darmstädter Bank 160,70, Deutsche Bank 181,90, Dresdener Bank 189,20, Banque Ottomane 144,90, Oester. Ung. Staatsbahn 878, Lombarden 85 1/2, Elbthal 248 1/2, Westfälischer 25,20, Hessische Ludwigsbahn 117,60, Spanien 78,80, 4 1/2 Proz. Argentinier äußere 45, 6 Proz. Argentinier 78,15, 6 Proz. do. 23,60, Türk. Loose 39,70, Selteneren 160,10, Harpener 140,80, Siberia 142,80, Laura 128,80, Bochumer 140,20, Concordia 124,50 Aluminium-Akt. 140, La Veloce 60, Wotthard-Aktien 181,80, Schweizer Central 182,20, Schweizer Nordost 184, Jura-Simplon 80, Union 88,80, 5 Proz. Ita-liener 88,60.

Mannheimer Marktbericht vom 28. März. Stroh per Jtr. M. 2,00, Hen per Jtr. M. 8,00, Kartoffeln von M. 2,80 bis 4,50 per Jtr., Weizen per Hbl. 00 Pf., Blumen-ohl per Stück 28 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirting per Stück 6 Pf., Weißkraut per Stück 20 Pf., Weißkraut per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0 Pf., Kohlrabi 8 Knollen 16 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf., Endiviasalat per Stück 12 Pf., Fenchel per Portion 15 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Hbl. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carotten per Hschel 10 Pf., Blüch-Erbfen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pf., Aepfel per Hbl. 14 Pf., Birnen per Pfund 18 Pf., Pfäumen per Pfund 00 Pf., Jwetshgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Hbl. 00 Pf., Trauben per Hbl. 60 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 12 Pf., Haselnüsse per Hbl. 88 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pf. 1,00 Pf., Landläse per 10 Stück 40 Pf., Weizen per Hbl. 40 Pf., Dacht per Hbl. 1,80 Pf., Barock per Hbl. 80 Pf., Weißfische per Hbl. 55 Pf., Daberden per Pf. 50 Pf., Stockfische per Hbl. 28 Pf., Gase per Stück 0,00 Pf., Reis per Pf. 0,00 Pf., Jahn (jung) per Stück 2,00 Pf., Huhn (jung) per Stück 1,80 Pf., Feldhuhn per Stück 0,00 Pf., Ente per Stück 3,00 Pf., Tauben per Paar 1,20 Pf., Gans (lebend) per Stück 0,00 Pf., geschlachtet per Hbl. 00,0 Pf.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 27. März. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Markt: — Ochsen I. Qual. — II. Qual. — III. Qual. — Schmalvieh I. — II. — III. — Füllen I. — II. — III. — 43 Kälber I. 160, II. 145, III. 140. 341 Schweine I. 118, II. 114. — Lugsopfer — Arbeitspferde — — Milchfühe — Ferkel — Schafe — Lämmer — Ziegen — Ferkel — Zusammen 884 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 27. März. Weizen per März 14,50, Mai 14,35, Juli 14,35. Roggen per März 12,15, Mai 12,15, Juli 12,15. Hafer per März 12,15, Mai 12,20, Juli 12,40. Mais per März 11,90, Mai 11,60, Juli 11,50 Pf. — Tendenz: behauptet. Der Weizenmarkt erfährt auf schwächere amerikanische Rabellerichte einen Rückgang der Preise, doch konnten sich solche auf mehrfache Accepte zum Schluß wieder erholen. Hebriges ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscours vom 27. März.

| Monat | Mem-Port | | | Santiago | | |
|-----------|----------|------|---------|----------|--------|---------|
| | Weizen | Malz | Schmalz | Weizen | Malz | Schmalz |
| März | 60 1/2 | — | 7 30 | — | 64 1/2 | 6 87 |
| April | 60 1/2 | — | 7 30 | — | 64 1/2 | 6 87 |
| Mai | 60 1/2 | — | 7 30 | — | 64 1/2 | 6 87 |
| Juni | 60 1/2 | — | 7 30 | — | 64 1/2 | 6 87 |
| Juli | 60 1/2 | — | 7 30 | — | 64 1/2 | 6 87 |
| August | 61 1/2 | — | — | — | — | 7 11 |
| September | 61 1/2 | — | — | — | — | — |
| Oktober | — | — | — | — | — | — |
| November | — | — | — | — | — | — |

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 28. März.

| Schiff | Wohin | Abgang | Gr. |
|--------|----------|---------|------|
| Wahnen | Indulrie | Ruhrort | 6000 |
| Wahnen | Indulrie | Ruhrort | 2000 |
| Wahnen | Indulrie | Ruhrort | 1000 |
| Wahnen | Indulrie | Ruhrort | 1000 |
| Wahnen | Indulrie | Ruhrort | 1000 |
| Wahnen | Indulrie | Ruhrort | 1000 |
| Wahnen | Indulrie | Ruhrort | 1000 |
| Wahnen | Indulrie | Ruhrort | 1000 |
| Wahnen | Indulrie | Ruhrort | 1000 |
| Wahnen | Indulrie | Ruhrort | 1000 |

Reis-Jork, 28. März. (Drahtbericht der Ned Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Noordland“ am 18. März von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen. Mitgeführt durch die General-Verreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat März.

| Pegelstationen vom Rhein: | Datum: | | | | | Bemerkungen |
|---------------------------|--------|------|------|------|------|-------------|
| | 23. | 24. | 25. | 26. | 27. | |
| Konstanz | 2,61 | 2,68 | 2,22 | 2,56 | | Abds. 6 H. |
| Büdingen | 3,05 | 3,00 | 3,27 | 4,06 | | M. 6 H. |
| Kauterburg | 4,50 | 4,50 | 5,08 | | | Abds. 6 H. |
| Magen | 4,72 | 4,72 | 5,08 | 5,50 | | 2 H. |
| Wormsheim | 4,48 | 4,48 | 5,22 | | | B. P. 12 H. |
| Mannheim | 5,48 | 5,48 | 5,58 | 6,86 | 6,65 | Abgs. 7 H. |
| Main | 6,82 | 4,07 | 4,18 | 4,07 | 4,42 | F. P. 12 H. |
| Bingen | 3,45 | | 3,82 | 3,76 | 4,00 | 10 H. |
| Raub | 4,22 | 4,48 | 4,80 | 4,88 | 4,67 | 2 H. |
| Rohlsig | 4,55 | | 4,80 | 4,74 | 4,98 | 2 H. |
| Röhn | 5,28 | 5,48 | 5,56 | 5,51 | 5,68 | 10 H. |
| Ruhrort | 4,64 | | 5,34 | 4,47 | 5,45 | 9 H. |
| vom Neckar: | | | | | | |
| Mannheim | 6,00 | 6,27 | 5,82 | 6,26 | 6,96 | B. 7 H. |
| Oelbronn | 3,68 | 3,85 | 3,17 | 3,80 | | B. 7 H. |

Gebrüder Reis, Möbelfabrik,
vorm. Jakob J. Reis. G 2, 22.
Großes Lager gediegener Holz- u. Polster-Möbel.
Complette Musterzimmer, beigegebende Garantie.
Vorhänge und Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: G 2, 22 — Fabrik: G 7, 22.

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4

Die durch Ihre unübertroffene Bauform, Eleganz und Solidität weitberühmten Nähmaschinenfabrikate von Dittz & Co., Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Umgebungen nur allein zu haben bei Georg Hartmann, Seubachstraße 6, am Fischmarkt unter Edele (Telephon 448).

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schaummachung. Den Betrieb der Waarmarktslose an Sonn- und Festtagen betr. No. 25998 II. Wir geben bekannt, daß auf Ansuchen des landwirthschaftlichen Bezirksvereins das Festhalten und Verkaufen der Waarmarktslose...

Schaummachung. Die Bormahme einer Hauskollekte in Käferthal betr. No. 24768 II. Dem Pfarrverwalter Johann Aigeltinger in Käferthal wurde die Genehmigung zur Bormahme einer Hauskollekte...

Aufgebot. Auf Antrag des Raichmehrsführers Albert Spannagel in Waldhof erklärt das Gr. Amtsgericht III hiersebst das Aufgebot des Abrechnungsbuches No. 21896 der Sparkasse Mannheim...

Fahrenh-Versteigerung. Mitamtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich Freitag, den 29. März d. J., Nachmittags 2 Uhr im Hause J 7, 15 aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Magdalena Dietz...

Fahrenh-Versteigerung. Mitamtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich Freitag, den 29. März d. J., Nachmittags 2 Uhr im Hause J 7, 15 aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Magdalena Dietz...

Fahrenh-Versteigerung. Mitamtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich Freitag, den 29. März d. J., Nachmittags 2 Uhr im Hause N 4, No. 21 aus dem Nachlasse des verstorbenen Dienstmannes Wilhelm v. d. Dropt...

Fahrenh-Versteigerung. Mitamtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich Freitag, den 29. März d. J., Nachmittags 2 Uhr im Hause N 4, No. 21 aus dem Nachlasse des verstorbenen Dienstmannes Wilhelm v. d. Dropt...

Fahrenh-Versteigerung. Mitamtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich Samstag, den 30. März d. J., Nachmittags 10 Uhr im Hause U 1, 14 in der Wirthschaft die vollständige, in bestem Zustand erhaltene Wirthschaftseinrichtung...

Fahrenh-Versteigerung. Mitamtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich Samstag, den 30. März d. J., Nachmittags 10 Uhr im Hause U 1, 14 in der Wirthschaft die vollständige, in bestem Zustand erhaltene Wirthschaftseinrichtung...

Fahrenh-Versteigerung. Mitamtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich Samstag, den 30. März d. J., Nachmittags 10 Uhr im Hause U 1, 14 in der Wirthschaft die vollständige, in bestem Zustand erhaltene Wirthschaftseinrichtung...

Fahrenh-Versteigerung. Mitamtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich Samstag, den 30. März d. J., Nachmittags 10 Uhr im Hause U 1, 14 in der Wirthschaft die vollständige, in bestem Zustand erhaltene Wirthschaftseinrichtung...

Fahrenh-Versteigerung. Mitamtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich Samstag, den 30. März d. J., Nachmittags 10 Uhr im Hause U 1, 14 in der Wirthschaft die vollständige, in bestem Zustand erhaltene Wirthschaftseinrichtung...

Fahrenh-Versteigerung. Mitamtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich Samstag, den 30. März d. J., Nachmittags 10 Uhr im Hause U 1, 14 in der Wirthschaft die vollständige, in bestem Zustand erhaltene Wirthschaftseinrichtung...

Bergebung

Schlösser-Arbeit. No. 837. Die Lieferung und Aufstellung von ca. 600 Irdm. Einzelfertigungen aus Eisenkonstruktion für die Anlagen auf dem Paradeplatz...

Städt. Gaswerk Mannheim. Beschäfte des Leuchtgases vom 18. März 1895 bis 24. März 1895 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,75 Normalmetern.

Holz-Versteigerung. Samstag, den 6. April d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, versteigern wir im Rathhaus dahier aus dem hiesigen Gemeindegeld: 295 Eichenstämme v. 0,30-1,57 m.

Submmission. Das Ausbilden des Sandloschweisers pro 1. April 1895/96 soll im Submmissionswege vergeben werden.

Möbeltransport-Gesellschaft Karl Kaubeck, jr. befindet sich Lit. P 4, 10, part.

Zu Anpflanzen und Unterhalten von Gärten, Balkonen und Gebäuden empfiehlt sich bestens zu billigen Preisen Friedr. Edelmann, Käferthalerstr. 19.

Personalkredit von 500 Mark aufwärts bis zum höchsten Betrage besorgt J. Bisontai, Behördl. autor. Geldagentur, Badapest, Naglerstrasse 4.

4 bis 6000 Mk. auf ein Haus in bester Lage als gute Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 60788 an die Expedition d. Blattes.

Gründlicher Französischer Conversationsunterricht an Damen wird ertheilt bei möglichem Honorar. Näheres an Verlag.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt und angewebt. C. I. B. Bern. Berger, O. I. 3.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Martina Bauer, Leihungsverleiherin, etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung für selbige leisten werde.

Goldwaaren-Versteigerung in Q 3, 1. Freitag und Samstag, den 29. und 30. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an Fortsetzung.

Goldwaaren-Versteigerung in Q 3, 1. Freitag und Samstag, den 29. und 30. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an Fortsetzung.

Concordien-Kirchenchor.

Donnerstag, 28. d. Mts. Probe Nachm. 5 Uhr 7. Anaden u. Abends halb 9 Uhr 1. Herren. 60995 Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.

Vortrag des Herrn Dr. Morgenstern im Lokale ergebenst ein. Mitgliederkarte oder Vereinszeichen ist mitzubringen.

Theater-Probe. Der Vorstand. Von Bremen nach New-York in 7 bis 8 Tagen Baltimore Norddeutscher Lloyd Bremen.

Harmonikas, Klavier, Musikinstrumente, deren Bestandtheile u. Saiten empfiehlt in nur prima Qualität zu billigsten Preisen.

Das Patent- u. techn. Bureau von J. Siebened in Mannheim, L 11, 29a ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterrechungsangelegenheiten.

Alte Bücher einzeln wie ganze Bibliothek, kauft zu höchsten Preisen. N. Bender's Antiqu., N 4, 12.

Gebrauchte Bücher einzeln u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. F. Reunich, Buchbdlg. N 3, 7/8.

Fahnenstangen in allen Farben und Längen, sowie Spitzen. 61003 Friedr. Vock, J 2, 4.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstmordtodesstrafe (Ordnung) und geheimer Auswahlfunktionen der hiesigen Wertscheideanstalt.

Böhm. Bettfedern Verandhaus Heinrich Weidenberg Berlin N.O., Landwehrger. 39 verkauft jetzt bei jeder Bestellung gegen Rücknahme jedes Quantum garantiert neuer, doppelt gereinigter, tüchtiger Bettfedern...

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen und prompt und billig besorgt. Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Dr. Glaser, Commerzienrath, Grob, Stadtrath, Gruber, Stadtrath, Hartmann, O. H., Stadtverordneter.

Dr. Glaser, Commerzienrath, Grob, Stadtrath, Gruber, Stadtrath, Hartmann, O. H., Stadtverordneter.

Dr. Glaser, Commerzienrath, Grob, Stadtrath, Gruber, Stadtrath, Hartmann, O. H., Stadtverordneter.

Winterheinsalm

Seezungen, Turbot Zander Hummer, Auster Welschhahnen Poularden, Enten Hahnen, Tauben.

Jac. Schick Gr. Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater.

Stockfisch stets die billigsten Tagespreise Trealsunder Fischladen E 1, 10.

Prima Holländer Schellfische Cablian, Backschell, Feinsten Wimer Stockfisch Merlan Bratbäcklinge frisch eingetroffen.

Orangen schöne, süße Frucht per Stück 5 Pf. bei Georg Dietz, Teleph. 559, am Markt.

Landbutter pr. Pfd. 90 u. 95 Pfg. H 10, 28, 2, Stock.

Wein. Rothe u. 1 Mark an pr. Flasche. Weißer u. 50 Pfg. an pr. Flasche. Garantirt rein. M 5, 5.

Kartoffel. prima, garantiert mehlfreie Waare, 60958.

Karl Seinz, Gärtner, Seitenheimerstraße 34 empfiehlt sich zum Anlegen und Unterhaltung von Gärten.

Eine Kleidermacherin, im Anfertigen von Confirmations- und Damenkleidern, sowie in Kindergarderobe nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an.

Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Elise Krauss geb. Fischer gestern Nachmittags 5 1/2 Uhr nach schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Am stillen Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen: Der tiefbetrübte Vater Leonhard Kraus, Ober-Postsecretär.

Mannheim, den 28. März 1895. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause U 3, 24 aus statt.

Evangel. protest. Gemeinde. Donnerstag, 29. März 1895. Trinitatiskirche. Abends 6 Uhr Predigt. Der Gottesdienst.

Einladung

zur Feier des Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck am 1. April 1895.

Die unterzeichneten Einwohner Mannheims beabsichtigen die Vollendung des achtzigsten Lebensjahres Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck - des Ehrenbürgers hiesiger Stadt - durch ein Festmahl

am 1. April d. J., feierlich zu begehen. Dieselben erlauben sich hierdurch die zahlreicheren Verehrer des Altweibkänglers zur Betheiligung an dieser Festlichkeit geziemend einzuladen...

Einzeichnungslisten liegen auf: auf dem Rathhaus 2. Stock, im Laden der Engelhard'schen Tapetenfabrik E 1, 1, bei Th. Söhler, O 2, 1, bei C. F. Hebel, O 3, 10 und in Stadtpark.

Schluß der Listen am Samstag, 30. d. J., Abends 6 Uhr.

Baermann, A., Landgerichtspräsident. Baermann, C., Reichstagsabgeordneter.

Baermann, Felix, Rm. Bauspach, Andr., Hauptlehrer. Bauer, Pfarrer.

Baumann, C., Professor. Dr. Behagel, Professor. Beck, Obedürgermeister.

Bernay, Stadtrath. Bonquet, Stadtverordneter. Bräutig, Bürgermeister.

Dr. Glaser, Commerzienrath. Grob, Stadtrath. Gruber, Stadtrath.

Hartmann, O. H., Stadtverordneter. Hanz, Gymnas.-Director. Hebel, Ferd. Sr., Hofmusikalienhändler.

Hirschhorn, Stadtrath. Hofmann, Adalb., Rectoratsverweser. Jordan, Stadtrath.

Kuchhaber, Delan. v. Müdt, Geh. Reg. Rath. Scheurer, Oberbetriebsinspector.

Schindler, Kaufmann. Seib, Fiscal-Anwalt. Seibert, Major a. D.

Hilf, Stadtrath. Müller, Landgerichtsdirekt. Waller, Schuldirector. Zeiler, Stadtdirector.

Dr. Theodor Alt, Rechtsanwält. gegenüber dem Café Francaid. C 1, 16, 1 Treppe

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Bismarck-Feier.
An unsere Mitbürger
 richten wir das höfliche Ersuchen, anlässlich des 80. Geburts-tages des Fürsten Bismarck nächsten Sonntag und Montag ihre Häuser beslaggen zu wollen.
 Das Fest-Comité.

Kaiser Friedrich.
O 3, 4.
 Donnerstag, den 28. März, Abends 8 Uhr
Petermann-Concert.

Erste Mannheimer
Zuschneidenschule
 A 2, 1. A 2, 1
 Geschriebenen Damen zur Nachricht,
 dass ich meine Zuschneidenschule
 von N 2, 11 nach
A 2 No. 1
 verlegt habe und der Unterricht am 8. April wieder beginnt.
Frau B. Derva-Roschmann.

Mittheilung.
 Einer verehrlichen Handlung machen wir bekannt, dass wir das
 bisher mit unserem verstorbenen Vater, dem Buchbindermeister
 Carl Krebs gemeinsam geführte Geschäft
 Buchbinderei sowie Schreibwarenhandlung
 unter der alten Firma auch ferner weiter betreiben werden.
 Wir bitten uns auch ferner wie bisher geneigtes Wohlwollen
 zu schenken und versichern in jeder Beziehung prompt und pünktlich
 zu bedienen.
 Hochachtungsvoll
Geschwister C. Krebs.
 Mannheim, 27. März 1895.

Heirath.
 Staatlich angestellter Beamter,
 Ende der 30, mit 45000 jährli-
 Einkommen und einigen Ver-
 mögen, wünscht eine gebildete,
 häuslich erzogene Dame kennen
 zu lernen.
 Diefelbe müsste aus guter Fa-
 milie, katholisch, nicht unter 24
 Jahre alt und im Besitze eines
 Vermögens von wenigstens 10
 000.— sein.
 Selbstgeschriebene Offerten mit
 Photographie, welche nichtcon-
 ventionellen Falles sofort zurückge-
 sandt werden, beliebe man der
 Expedition dieses Blattes unter
 Ehrenfache A. K. No. 60951 zu
 übersenden.

Holländ. u. franz. Unterricht:
 ertheilt eine holländ. Dame.
 Offerten unter No. 60854 an
 die Expedition des Blattes.

Klavier-Unterricht
 wird gründlich ertheilt zu
 möglichem Preise.
 N 2, 13, 1 Etage hoch.

Gründlichen Unterricht
 in der
italienischen u. spanischen
 Sprache ertheilt Prof. Galkno,
 ehemaliger Lehrer der modernen
 Sprachen an einer höheren
 Lehranstalt in Italien. 58945
 P 4, 12, 1 Et. hoch.

Sprachunterricht
 wird gründlich und billig ertheilt in
 französisch, englisch u. italie-
 nisch. (Spanisch an Anfänger.)
 Näheres H 8, 4 2. St. 60137

Ankauf
 Eine gebrauchte Oboelbank
 mit oder ohne Zubehör zu
 kaufen gesucht.
 D 7, 11, im Hofe.

An- & Verkauf
 von Liegenschaften u. sonstige
 Vermittlungen durch
 Fr. Mathes, G 4, 19, 3. St.
 Betragene Herren- und
 Frauenkleider, Schuhe u.
 Stiefel kauft
 W. Vifel, H 2, 8.

Verkauf
 Gutgehendes kleines
Colonialwaren-Geschäft
 ist unter günstigen Bedingungen
 zu übertragen. Off. sub J. C. No.
 60784 die Exp. des Bl. 60784

Schiffschlosserei.
 Wegen Ableben des Inhabers
 ist eine gut eingerichtete Schiff-
 schlosserei nebst Werkzeugen u.
 Rundschaft unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. 58784
 Näheres H 9, 17, 2 St.

Salon-Pianino
 neu, sehr schön in Ton und Aus-
 stattung, besseres Fabrikat, sehr
 weicher als andere. 58907
 F 8, 15, 2 Stod. rechts.

Zu verkaufen.
 Ein Haus mit nachweislich
 gutgehender Bäckerei, circa 35
 bis 40 Rthl. Weichwaare, 2 bis 3 mal
 wöchentlich, ist mit Rundschaft
 wegen Geschäftsaufgabe um den
 Preis von 36,000 Rthl. sofort zu
 verkaufen.
 Offerten mit No. 60969 an die
 Expedition des Blattes.

Zu verkaufen
 1 gutes Federnbett mit Auf-
 baumbettlade, ferner 1 lamene
 Bettlade, ein hartes 6 hoch
 hohes Büchergestell, 1 Schrank
 u. weitere einzelne Bestände,
 1 Kellergerüst.
 L 2, 8, parterre.
 Eine grüne Tischgarnitur,
 Sopha, 2 Fauteuil und 6 Stuhl
 für 10. — zu verkaufen in
 N 2, 11, 2. Stod. 60929

Ein sehr gute alte Violine
 auf Probe zu verkaufen.
 58967 H 8, 3, 4. St.

W. Hirsch Nachfolger.
 Haupt- u. Central-Bureau
 Mannheim, U 6, 16.

Zu verkaufen.
 Ein Haus mit nachweislich
 gutgehender Bäckerei, circa 35
 bis 40 Rthl. Weichwaare, 2 bis 3 mal
 wöchentlich, ist mit Rundschaft
 wegen Geschäftsaufgabe um den
 Preis von 36,000 Rthl. sofort zu
 verkaufen.
 Offerten mit No. 60969 an die
 Expedition des Blattes.

Zu verkaufen
 1 gutes Federnbett mit Auf-
 baumbettlade, ferner 1 lamene
 Bettlade, ein hartes 6 hoch
 hohes Büchergestell, 1 Schrank
 u. weitere einzelne Bestände,
 1 Kellergerüst.
 L 2, 8, parterre.
 Eine grüne Tischgarnitur,
 Sopha, 2 Fauteuil und 6 Stuhl
 für 10. — zu verkaufen in
 N 2, 11, 2. Stod. 60929

Ein sehr gute alte Violine
 auf Probe zu verkaufen.
 58967 H 8, 3, 4. St.

W. Hirsch Nachfolger.
 Haupt- u. Central-Bureau
 Mannheim, U 6, 16.

Zu verkaufen.
 Ein Haus mit nachweislich
 gutgehender Bäckerei, circa 35
 bis 40 Rthl. Weichwaare, 2 bis 3 mal
 wöchentlich, ist mit Rundschaft
 wegen Geschäftsaufgabe um den
 Preis von 36,000 Rthl. sofort zu
 verkaufen.
 Offerten mit No. 60969 an die
 Expedition des Blattes.

Ein großer Kleiderkram, eis-
 bestreute, Schrank und ver-
 gebrauchte Gegenstände zu ver-
 kaufen.
 E 7, 14.
 Ein fast neues Velociped billig
 zu verkaufen.
 58787
 Wwe. Schmitt, H 9, 25.

Ein Zweirad mit Aufstreifen,
 fast neu, enaliches Fabrikat, zu
 verkaufen. Preis 100 Rthl. gegen
 Kassa.
 60319
 T 2, 3, Werkhütte.

Edle Harzer Kanarienvögel
 in allen Breislagen und in großer
 Auswahl, ebenso Harzer Ka-
 narienvögel.
 53541
 G 2, 13, 2. Stod.

2 junge schwarze Pudel
 billig zu verkaufen.
 60767
 K 4, 6, 3. Stod.

Ein altes, aber
 hübsches, im 6.
 Feld, in weiten Auf-
 gabe der Jagd, billig
 zu ver- k. im Berl. 60799

Stellen finden
 Verlungsfähiges Handlungshaus
 in Antwerpen sucht einen Agenten
 für den Verkauf von Blättertabak
 an Cigarrenfabrikanten.
 Off. u. A. Z. Z. poste restante,
 Anvers-Station. 60426

Tabaksortierer
 gesucht.
 60852
 Kaufmann S. Bensheim.

Berkauf
 für ein Wäsche-Geschäft wird
 ein tüchtiger
 60840
 Offerten unter No. 60840 an die
 Expedition des Bl.

Schneider-Gesuch.
 Mehrere tüchtige Schneider für
 schwarze Arbeit, mehrere Damen-
 arbeiter, mehrere Westenarbeiter
 erhalten in und außer dem
 Hause das ganze Jahr hindurch
 garantirt dauernde Beschäftig-
 ung. Nur erste Kräfte wollen
 sich persönlich oder schriftlich
 melden.
 60801
 Fr. Händler Nachfolger.
 Karlsruhe.

Junger ordentlicher Haus-
 burche sofort gesucht.
 60963
 Jakob Lehmann, C 2, 6.

Tüchtige Weibshänderinnen
 gesucht.
 L 4, 3. 60740
 Ein gutemp. Mädchen, welches
 gut kochen kann und alle häus-
 lichen Arbeiten verrichtet, auf Ostem
 gesucht. Näh. Q 1, 8, 1. Boden. 60942

Gesucht
 wird per sofort für die Saison
 eine tüchtige Putzarbeiterin.
 Offerten mit Gehaltsan-
 sprüchen u. Photograph. unter
 No. 60908 an die Exped. des Bl.
 Gebildete Weibshänderinnen
 für Damen u. Kinderwäsche per
 sofort gesucht.
 60832

Gebr. Lindenheim.
 E 2, 17, Blumen.

Wir suchen sofort mehrere
 tüchtige Verkäuferinnen, gleich-
 tüchtiger Verkäuferinnen, Modistin-
 nen, Stäben der Hausfrau u.
 Wirtschaftserinnen in der
 feinen und bürgerlichen Küche
 erfahren.
 60978
 W. Hirsch Nachfolger.

W. Hirsch Nachfolger.
 Haupt- u. Central-Bureau
 Mannheim, U 6, 16.

Mädchen oder junge Frau,
 welche das Nägeln gründlich er-
 lernen will, kann unter günstigen
 Bedingungen eintreten.
 60279 Q 5, 19.

Ein tüchtiges Mädchen für
 die Haushaltung und ein saubere
 fleißiges Mädchen auf Ostem
 gesucht. N 4, 9, 2. St. 60937

Wegen hohen Lohn ein braves,
 fleißiges Mädchen, welches sich
 bürgerlich kochen und alle häusl.
 Arbeiten verrichten kann, aufs
 Ziel gesucht.
 59236
 M 2, 18, 1 Treppe.

Ein ordentl. Mädchen, das
 bürgerlich kochen u. alle Haus-
 arbeit verrichten kann, aufs
 Ziel gesucht.
 60752
 Näheres in der Expedition.

Ein reinliches Mädchen,
 das etwas kochen und nähen
 kann, zu einer kleinen Familie
 aufs Ziel gesucht.
 60445 U 1, 17, 2 Et.

Gut empfohlene Mädchen finden
 Stellen und können den gebietren
 Herrschaften nachgewiesen werden.
 Frau Bid. G 2, 9. 60127

Auf Osterziel
 gesucht und empfohlen tüchtige
 Dienstmädchen jeder Branche.
 59015 Frau Schulze, N 4, 21.
 Ein Mädchen, das Nähen ge-
 lernt, sofort gesucht.
 60748
 Näheres H 8, 10a, 4. St.

Tüchtige Mädchen werden
 gef. u. empfohlen.
 59642
 Fr. Schuster, G 5 Nr. 3

Ein ordentliches Mädchen
 aufs Ziel gesucht.
 60554
 Q 5, 13, 2. Stod.

Auf ersten April oder Ostem
 eine perfekte Köchin gegen hohen
 Lohn gesucht.
 60562
 Näh. in der Exped. des Bl.

Ein fleißiges Mädchen für das
 Magazin gesucht. Zu erst. von
 12-1 Uhr B 7, 8, part. 60750

Gesucht auf's Ziel bürgerliche
 Köchin, Haus- und bessere
 Kindermädchen.
 60921
 Hofardt, S 1, 11.

Ein ordentliches Mädchen
 für häusliche Arbeit sof. gesucht.
 60924 G 3, 1, 4. St.

Für einige Stunden des
 Nachmittags wird ein reinliches
 braves Mädchen zu Kindern
 gesucht.
 60606
 Näheres U 5, 13, 3. Stod.

Eine zuverlässige Person zur
 Pflege einer älteren Frau sof.
 gesucht.
 60954
 Näh. D 7, 7, Rheinstraße.

Ein tüchtiges Kindermädchen
 sof. oder aufs Ziel gesucht.
 60946 H 8, 17, Werkhütte.

Ein junges Mädchen zu
 Kindern auf Ostem gesucht.
 60956 H 2, 8, parterre.

**Ein braves fleißiges Mäd-
 chen auf Ostem gef.**
 60961
 Näh. K 1, 10, Werkhütte.

Ein ordentl. Mädchen, das
 Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel
 gesucht.
 60982
 Näheres K 4, 21, 3. Stod.

Gesucht per sofort tüchtige
 selbstständige
 60934
 Tailleurarbeiterinnen.
 F 6, 8, 3. Stod.

Mädchen-Gesuch.
 Zum Ziel ein durchaus tücht.
 und braves Mädchen in einer
 kleinen besseren Familie.
 60934
 Näheres in der Exped. des Bl.

Ein braves, fleißiges Dien-
 tmädchen, das alle häusliche
 Arbeiten gründlich versteht, auf
 Ostem gesucht.
 60975
 U 5, 18, 2. St.

Ein junges Mädchen, aus
 guter Familie, mit schöner
 Handschrift, in die Lehre gesucht.
 60963
 Färberei Kramer,
 Bismarckplatz.

Stellen suchen
 Ein junger, akademisch ausge-
 bildeter Kaufmann sucht zum
 1. April Stelle. Zeugnisse
 stehen zu Diensten. Offerten mit
 No. 60804 an die Exped. des Bl.

Ein solider, 27 J. a. Mann, (eh-
 und kinderl.) sucht Stellung
 als Diener (Geschäft oder
 Herrschaft) Portier oder
 Kursträger u. (auch Ausw.).
 Näheres Mittelstraße Nr. 13,
 4. Stod. rechts. 60787

Ein Gärtner
 übernimmt im Loglohn oder
 Accord Bier- und Gemüsegärten.
 Näh. U 1, 4, Papierlad. 58922

Ein gelehrter Mann in kauf-
 männlichen Geschäften, idios,
 der englischen Sprache mächtig,
 sucht Stelle als Portier, Diener,
 Ausläufer. Näh. im Berl. 60778

Betheiligung.
 Tüchtiger Kaufmann wünscht
 sich an einem bestehenden rentablen
 Geschäft mit einer Einlage von
 8-10 Tausend Mark zu beteiligen.
 Offerten unter Nr. 60817 an die
 Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger junger Kauf-
 mann sucht einige Vertretun-
 gen zu übernehmen.
 60967
 Offerten mit. H. O. No. 60967
 an die Exped. des Bl.

Nebenbeschäftigung sucht ein
 zuverlässiger Buchhalter.
 Gest. Offerten unter L. M.
 Nr. 60722 befördert die Exped.
 Ein Mädchen, das Nähen, Sticken
 und Stopfen kann, hat nach einige
 Tage in der Woche zu vergeben.
 Näh. im Berl. 59919

Ein Mädchen (hier fremd),
 mit guten Zeugnissen, sucht als
 Zimmermädchen oder für häusl.
 Arbeiten auf Ostem Stelle.
 60587 G 8, 21, 2. St.

Gaushälterin,
 ja kinderlose Witwe, in gewöhnl.
 und feiner Küche tüchtig, welche
 auch Hausarbeit übernimmt, sucht
 Stelle. Näh. G 7, 16, II. 60808

Ein geb. Fräulein aus anst.
 Familie sucht Stelle als Haus-
 hälterin. Anträgen beliebe zu
 richten sub S. B. 100 Hauptpost-
 lager Mannheim. 60775

Tücht. Mädchen mit gut. Zeug-
 nissen suchen auf's Ziel Stellen.
 60856
 Hofardt, S 1, 11.

Ein geb. Fräulein, welches
 mit der Buchführung vollständig
 vertraut ist, sucht Stelle als
 Kassierin od. auf einem kaufm.
 Bureau. Gest. Off. unt. F. G.
 Nr. 60976 an die Expedition.

Lehrlingesuche
Ein ordentl. Junge
 in die Lehre gesucht. 59927
 Mechanische Werkstätte und
 Maschinenhandl. von
Gg. Eisenhuth,
 F 3, 13 1/2.

Posamentier-Lehrling
 findet auf Ostem gute Lehrstelle
 bei
 60482
G. Tepeimann, D 2, 3.

Offene Lehrlingsstelle.
 In einem größeren Spe-
 ditions-Geschäft hier ist eine
 Lehrlingsstelle zu besetzen.
 Näheres bei der Expedition
 des Blattes. 60586

Wir suchen auf Ostem einen
Lehrling
 mit guten Vorkenntnissen. 60187
 Judische Antiquariats-Geschäft
 für Rheinischstraße und See-
 transport.

In einem erlen Material- und
 Farbwaren-Großhandlungshaus
 ist per Ostem eine
 59051

Lehrlingsstelle
 durch einen jungen Mann mit
 Reifezeugnis zu besetzen.
 Gest. Offerten unter M. F. L.
 59051 an die Expedition des Bl.
 erdten.

Auf Ostem ein braver Junge
 gesucht, der Schloßerei und In-
 stallations-Geschäft gründlich er-
 lernen will.
 58840
 Gg. Varenhan, L 15, 8a.
 60966
 M 4, 2.

Suche für meine Buchbinderei
 einen ordentlichen Jungen in
 die Lehre. 60581
B. Ditschel, L 4, 15.

Ein Lehrling
 per April aus achtbarer Familie
 mit guten Schulleistungen gesucht.
 60965
Weidnar & Weiss.

In einem Colonial-, Material- und
 Farbwaren-Geschäft detail
 wird ein Lehrling mit schöner
 Schrift und guten Schulleistun-
 gen in die Lehre gesucht. Kost
 und Logis im Hause. 60970
 Näheres im Berl.

Zu Ostem sucht eine Buch-
 druckerei einen Gelehrtenlehrling
 bei angemessenem Wochenlohn.
 Offert unter L. Nr. 60960
 an die Expedition.

Ein Schuhmacherlehrling ge-
 sucht. G 5, 17 1/2, H 5, 1 Et. 60928

Mietgesuche
 Eine freundliche Wohnung von
 5 Zimmern mit Zubehör, in der
 Nähe des Bahnhofs, wird auf
 den 1. Mai d. J. zu mieten ge-
 sucht. Off. unt. O. J. No. 60758
 an die Exped. des Bl. 60768

Nähe des Marktes 2-3 Zim-
 gef., im Preis v. 450-500 Rthl.
 Off. u. Nr. 59974 a. d. Exped.

Eine gebildete Frau sucht
 eine Filiale zu übernehmen,
 gleichviel welcher Branche.
 Näh. in der Exped. des Bl. 60919

Junge gebildete Witwe sucht
 Filiale zu übernehmen; Branche
 egal, da in mehreren bewandert.
 Caution bis zu größerem Be-
 trage kann gestellt werden.
 Offerten unter Nr. 60790 an
 die Expedition des Blattes.

Eine Familie ohne Kinder sucht
 per 15. Juni oder per 1. Juli
 Wohnung mit 5 Zimmern und
 Zubehör. Off. mit Preisangabe
 unter No. 60808 an die Exp. des
 Blattes. 60808

Eine Wohnung von 6-7
 Zimmern mit Zubehör, in der
 Nähe des Hauptbahn-
 hofes zu mieten gesucht
 von
 60959
Johannes Forrer, C 9, 2.
 Eine Frau, tüchtige Ver-
 käuferin, wünscht eine gangbare
 Filiale.
 gleichviel welcher Branche, zu
 übernehmen. Offert. G. 6, 6, 2
 an Hausfrau & Bogler U. 6.
 60989

Haupt-Niederlage
 von
Mathens Müller, Eltville.
 Germania-Sect u. schwarz. Etiquette.
Gebr. Hoehl, Geisenheim
 Kaiser-Blume.
Rottweil-Sect.
 Kupferberg, sowie französische Marken zu Kellereipreisen.
Jacob Uhl, M 2, 9.

Jeden Monat ein sicherer Treffer. Gewinnplan:
 Bedeutend höherer Gewinn als Lotterieloose sind:
12 gefehl. Serienlose. 1a 300 000 R
 1a 150 000 "
 2a 120 000 "
 3a 60 000 "
 u. mehr jeder Teilnehmer 12mal im Jahre ge-
 winnen, daher Einlageverlust unmöglich. An-
 theile à R. 10.—, R. 5.— u. R. 2.25 empfiehl.
Ludwig Kaufmann jr., Hamburg 2a 12 000
 2a 10 000 etc.
 Stadthausbrücke 3. 60965

Mannheim. Nationaltheater.
St. Bad. Hof-u. 72. Vorstellung
 Donnerstag, den 28. März 1895. im Abonnement A.
Gaspiel der Frau Auguste Prash-Grovnberg,
 Ehrenmitglied des Vereinigten Hoftheaters
 in Weingarten.
 Zum ersten Male:
Der verlorene Sohn.
 (L'enfant prodigue.)
 Bantomime in 3 Akten von Michel Carré Sohn.
 Musik von Andre Wormser.
 Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schäfer.
 Kantor: Herr Hofmusikant Richard Bärthel.
 Herrrot, Vater Herr Decht.
 Madams Herrrot Frau Jacobi.
 Herrrot, Sohn
 Herrrot, Tochter
 Der Baron
 Ein Regier
 * * * Herrrot, Sohn: Frau Auguste Prash-Grovnberg.
 Kassenöffn. 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Spieleplan-Entwurf:
 Freitag, 29. März, Abonn. B Nr. 73. Cavalleria
 rusticana. Dienstag, Das Versprechen hinter'm
 Herd. Samstag, 30. März, Schiller-Gedens 8. Vor-
 stellung. Die Jungfrau von Orleans. Sonntag, 31.
 März, Abonn. B Nr. 74. Der Pfarrer von Hardi.

Magazine

G 5, 5 geräum. Magazin mit 2 anst. Zim. u. Keller, auch als Werkstätte mit Wohnung geeignet zu verm. 60819

Magazin

ihones, helles mit Speicher und Kellerräumen sofort zu vermieten. U 6, 6. 56177

Lager-Keller

sofort zu verm. 60085 F 7, 24. Ringstr.

Läden

C 4, 18 part. Bureau u. v. Näb. 2. St. 60408 E 1, 12 Marktstraße, n. den Planen, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn-, Büro-, Magazin u. d. event. Haus zu verm. 59961

Planen

E 3, 1 Planen ist der 2. Stock bestehend, aus 7 Zimmern nebst 2 Magazinen u. Keller per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 60878

Schreibwarenhandlung

In einem fast besetzten Laden, welcher sich zum Verkauf von Schreib- und Druckerzeugnissen u. s. w. eignet, zu verm. Näheres im Laden. 60884

Zu vermieten

A 3, 6 Partier-Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. 58148

A 6, 9 2. Stock, 7 Zim., Küche, Speisek., u. Zubehör per sofort zu verm. Näb. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 58599

B 4, 1, Schilderplatz, Bel-etage, 7 Zimmer, nebst Küche, Badezimmer, Garderobe u. allen Zubehören zu vermieten. Näheres B 4, 1, Partier. 49623

C 2, 1 1 abgeth. Wohnung im 4. Stock, 4 Zim. u. d. Str., 2 nach d. Hofe, Küche u. Badezimmer, pr. 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Partier. 58885

C 7, 12 3. St. 7-8 Zimmer u. Zubeh. per Mai zu vermieten. 57739

C 7, 13 eine schöne Wohn- über 2 Treppen 8 Zimmer, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör bis 15. Mai zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Sauerbeck, Partier. 50033

D 4, 2 2. Stock, freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubeh. pr. 1. April oder später an ruhige Familie zu verm. Zu erfr. im 2. Stock. 58924

E 1, 4 Breitestraße, 2. St. 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. St. das. 59193

E 7, 24 part., 6 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, Küche, Speisekammer per 1. April zu verm. 55597

E 8, Sa. 2 Zim. u. Küche zu verm. 59191

F 1, 8 Der 3. Stock, bestehend aus 4 Zim., Alkov, Küche, Keller u. Magd. zimmer per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 59725

G 5, 5 2 Zim. (neu bezogen) per sofort an ruhige Leute zu vermieten. 59803

H 7, 1 abgeth. Partier-Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör zu verm. 60397

H 7, 5 4 Zim. mit Zubeh. bis 15. Mai zu vermieten. Näb. 2 Treppen. 58880

H 8, 26 schöne Wohnung, 2 od. 3 Zimmer u. Küche ev. 3 Zim. u. Küche u. v. Mitte April ab, Anfang Mai zu verm. Näb. H 8, 22 2. St. ab U 6, 14. 58997

H 9, 20 2. St. 6 Zim., Küche u. Zubeh., sowie ein schöner Laden zu verm. 60123

J 1, 5 4. St., Breitestr. 6 große Zim. u. Zubeh. per Juni zu verm. Näheres Partier. 58986

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer mit Balkon u. Küche bis Mai zu verm. 59782

L 4, 10 2. Stock, 4 Zim., Alkov, Küche und Magaz. pr. 1. Juni zu vermieten. Näb. part. 60888

L 14, 10a, Kaiserstr. Der 4. Stock, 6 Zimmer mit Zubeh., elegante Wohnung, zu verm. Näb. Part. 60955

L 18, 10 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche u. v. April od. später zu verm. Näb. O 7, 10b. 59190

M 2, 13 3. Stock, 1 freundl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per April zu verm. Näb. 2. Stock. 58132

N 2, 16 2 Zim. und Küche bis 1. April zu vermieten. 60725

O 3, 19 Part.-Wohn. auch als Bureau nebst Lagerräumen für Engros-Verkäufe geeignet zu verm. 60880

O 4, 3 3. St. 5 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu vermieten. Näb. Partier. 58735

S 2, 16 2 Zim. und Küche bis 1. April zu vermieten. 58725

T 1, 3 3. St. Redarstr. 7 Zim. u. Küche auf soj. zu verm. 4. St., 4 Zim. u. Küche auf soj. zu verm. 58874

U 1, 1a 3. St. schöne Wohnung 5 Zim., Speisekammer, Magd. zimmer, Keller auf 19. April oder später zu vermieten. Zu erfragen 59185 Robert Keller, part.

U 1, 18 2. St., 1 gut möbl. Zim. an ein Fräulein zu vermieten. 60005

U 6, 27 Partierwohnung, 4 Zimmer, Küche, Alkov, Keller bis 1. Juni für 1000 zu vermieten. Näheres im Laden. 60794

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu verm. 57351

U 6, 27 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51384

U 6, 27 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51384

U 6, 27 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51384

U 6, 27 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51384

C 4, 1 (Schilderplatz) 1 gut möbl. Zim. zu verm. Näb. 2 Trepp. hoch. 60514

C 4, 15 Feughauspl., 2 Zim., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 60678

C 4, 20 21 8. Stock, rechts, 11 möbl. Zim. zu verm. 55201

C 7, 8 Hinterb., 3. St. ein gut möbl. Zim. zu vermieten. 60609

C 8, 11 3. St. 2 ineinandergeh. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 60896

D 2, 1 3. St. möbl. Zim. mit Pension zu v. 60088

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafz. zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 55178

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermieten. 55174

D 4, 17 1-2 möbl. Zimmer bis 1. April zu vermieten. 60880

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 60990

L 10, 7a 3. St., schön möbl. Zim., mit feiner Aus- sicht per 1. April zu verm. 60886

L 14, 2 Gut möbl. Part. u. Zim. zu verm. 60126

M 2, 18 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim., (gangs oder getheilt) zu verm. 57747

M 4, 5 gut möbl. Zim. pr. 1. April zu v. 59590

M 4, 11 eine Treppe hoch, hübsch möbl. Zim. mit eigenem Eingange zu 1. April billig zu verm. 60282

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 59594

O 4, 13 1 Tr. b. 1 f. möbl. Zim. sof. zu v. 5899

P 3, 7 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 59955

P 4, 9 ungen. möbl. Part. zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 60189

P 4, 12 2 Treppen, 1 sch. möbl. Zim. mit Pension zu verm. 60405

P 5, 15/16 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 58841

P 6, 5 2. St. schön möbl. Zim. zu v. 60407

P 7, 19 3. St., 2 hübsch möbl. Zim. zu v. 59989

Q 1, 8 Breite Straße ein sehr schön möbl. Zimmer, 1 Stiege hoch, mit sep. Eingang an einen sol. jungen Mann preiswerth zu verm. 60948

Q 5, 14 2. Stock, 1 möbl. Zim. sof. zu verm. Näheres Laden. 60187

Q 7, 11 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf d. Straße geh. per 2. April zu verm. 60889

R 1, 14 1 schön möbl. Part. zimmer in sep. Eingang an einem Herrn zu verm. 60148

R 4, 8 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 60119

R 4, 19/20 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 60146

S 2, 1 2. St., ein fein möbl. Zim. pr. 1. April zu vermieten. 60388

S 3, 1 3. St., links, hübsch möbl. Zim. sof. oder später bill. zu verm. 60774

S 3, 2 2. St., 1 möbl. Zim. a. 2 b. Str. a. v. 59497

S 3, 7 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 60598

T 1, 4 3. St. Groß, schönes Zim. gut möbl., sof. zu verm. 59998

T 3, 18 Ein schön möbl. Zim. zu v. 59944

U 1, 1c 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 60869

U 1, 9 2 Tr., Ringstr., 14 4 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 59801

U 4, 16 2. Stock rechts, Ringstraße, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 59714

U 4, 17 2. St., ein schön möbl. Zim. auf d. Ringstr. geh. bis 15. April zu verm. 60188

Zatterfallstraße 24, 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit sep. Schlafz. zu v. 59496

Schön möbl. Schlafzimmer, nach den Plänen gehend, m. sep. Eing. v. 1. April zu verm. 60899

D 4, 9, 1 Stiege.

Zatterfallstraße No. 20, 3. St. Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 60833

Möbl. Zimmer, Aussicht nach dem Paradies, monatl. M. 12 zu vermieten. 60027

Näheres E 1, 19 im Laden.

Kaiserstr. 20, Ein einfach möbl. Partierzimmer zu verm. 60410

Kaiserstr. 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. an 1 solchem Herrn zu vermieten. 60602

(Schlafstellen.)

F 4, 12 1. St. Vorderb., 2 2 Schlafstellen zu vermieten. 60886

H 1, 11 2. St. Hinterhaus, Schlafstelle sof. zu vermieten. 60183

H 9, 14 4. St., Schlafstelle zu verm. 60211

J 3, 22 Schlafstelle zu vermieten. 58639

J 3, 22 3. St. bef. Schlafst. zu verm. 60087

Kost und Logis

D 3, 4 1 Stiege hoch, 3 Z. in 1. Stock, 1 Z. in 2. Stock, auch können einige Herren theilnehmen an gutem Mittag- und Abendessen. 60315

G 5, 1 3. Stock, Kost und Logis. 58900

H 3, 8 1 Tr. Vorderb., Zim. mit Pension, 1 u. 2 Betten, sof. zu verm. 60769

M. Hirschland & Co.

Frühjahr- und Sommer-Moden 1895.

Unsere letzten **Nouveautés** und **Modelle** sind eingegangen, und laden zum Besuche unserer Ausstellung höflichst ein.

Wir empfehlen in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

Baby-Hütchen

in Crêpe de Chine, Seide, Cachemire, Batist und Spitzen.

Batist-Helgoländer in kleinsamer Form mit Rüsche, 75 und 100 Pfg.

Runde Batist-Hütchen 50, 80, 100, 150, 200 Pfg.

Cachemire-Käppchen

mit Pompons für Knaben 45 Pfg.

Cachemire-Baby-Hütchen

mit Rüsche 75 Pfg.

Kinder-Strohhüte

mit Rüschengarnitur in vielen Ausführungen 40 Pfg.

Süßgarn. Schulhüte

50, 70, 100, 150, 200, 300 Pfg.

Florentiner Hüte

von 75 bis 500 Pfg.

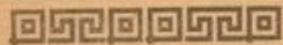
Modifizierte erhalten Rabatt.

Garnirte

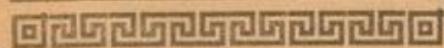
Sammet =

Ungarnirte und

Wäuschchen = Hüte



Eigenes Einkaufshaus in Paris.



Ungarnirte Damen-Hüte zu 25, 40, 50, 100 Pfg.

Eleg. Bordenhüte 150, 200, 300, 500 Pfg.

Garnirte Damen-Spizzen-Hüte in großer Auswahl zu 150 Pfg.

Bessere Spizzen-Hüte mit reicher Garnitur 200, 300, 500 Pfg.

Spitzen-Capotten 150, 200, 300, 400, 500 Pfg.

Modell-Copien:

Damen-Strohhüte in modernen Geflechten und eleganter Garnitur 5, 7 bis 10 Mk. Spizzenhüte in bester Ausführung mit Pariser Zuthaten 5, 7 bis 10 Mk. Modell-Hüte zu 15, 20 und 25 Mk.

Pariser Originalhüte

zu ebenfalls mäßigen Preisen.

Knaben-Hüte

zu 25, 35, 50 bis 200 Pfg.

Blumen, Federn, Reiter, Laubzweige, Guthöden, Borden, Flügel und Franzen in Jet,

Spachtel-, Gold- u. Strohborde Bänder, Spitzen etc.

in großer Auswahl.

60968

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hoff.

Ist zu Puddings, Milchspeisen, Flammrys, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Soseen, Cacao etc. vortreflich. In Colon., Delicat- u. Drog.-Hdlg. in Päck. à 60, 80 u. 16 Pf. zu hab.

H. Lill, Hofphotograph.

Emil Büblers Nachfgr. 59851

— Kettefeld und renommiertes Atelier am Platz —
B 5, 14, nahe am Stadtpark. Telefon 835.

Spezialität:
Unveränderliche
Photographien
feinster Ausführung.